Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1924

171 (7.5.1924) Morgenausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch den 7. Mai 1924 — Morgen-Ausgabe. — 40. Jahrgang. Nr. 171

Bezugspreis
frei ins Haus halbmonatlich 1.30 M; im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.60 M, ausschließlich Zustellgeld.
Einzelpreise:
Werktags-Nummer 10 Pfg.
Sonntags-Nummer 15 Pfg.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den folgenden Monatsletzten angenommen werden.
Anzeigenpreise:
Die 1spaltige Nonpareillezeile 0.28 Goldmark, auswärts 0.35 Goldmark. Stellengesuche und bestimmte Gelegenheitsanzeigen 0.14 Goldmark. Reklamezeile 1.50 Goldmark, an 1. Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Verbreitetste Zeitung Badens. — Badische Landeszeitung

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzl. verantwortlich: Für Politik M. Holzinger; für badische und lokale Nachrichten und für den sportlichen Teil R. Volderauer; für das Feuilleton: M. Zündorff; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: Dr. Brixner; für den Schlußdienst u. den übrigen textlichen Inhalt: i. V. F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fünf Rufnummern: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild" / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten.

Die Reichsregierung wartet den Zusammentritt des Reichstags ab.

Der Beschluß des Reichskabinetts

m. Berlin, 6. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) **Wie wir hören, hat Reichsaußenminister Dr. Jarres während der Beratung des Reichskabinetts darauf aufmerksam gemacht, daß sich erst am 16. Mai feststellen läßt, welche Zusammenstellung der Reichstag erfahren wird. Das Reichskabinett hat infolgedessen nach längerer Besprechung beschlossen, bis zum Zusammentritt des Reichstages im Amte zu bleiben.**

*

Ueber die inner- und außenpolitischen Gründe, die für den Beschluß der Reichsregierung, bis zum Zusammentritt des Reichstags im Amte zu bleiben, entscheidend waren, drahtete uns unsere Berliner Schriftleitung vor Bekanntwerden der Entscheidung:

m. Berlin, 6. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsminister sind heute abend zu einer Besprechung über die aus dem Wahlausgang sich ergebende innerpolitische Lage zusammengetreten. Das Kabinett wird sich darüber schlüssig werden müssen, ob es schon jetzt dem Reichspräsidenten die Ressorts zur Verfügung stellen, oder ob es die Geschäfte wie bisher weiterführen und die Haltung des neuen Reichstags abwarten will. Aufgrund der letzten Wahlergebnisse, die kaum noch irgendwelche Aenderungen erfahren dürften, erscheint es ebenso ausgeschlossen, einen bürgerlichen Block zu bilden, wie die bisherige Koalition wiederherzustellen. Ein bürgerlicher Block, der die gesamte Rechte zu umfassen hätte, dürfte an der Haltung der Deutschnationalen scheitern, die schon heute in der Presse verkünden, daß die Deutschnationale Volkspartei sehr wahrscheinlich mit den Völkischen zusammengehen würde. Die Voraussetzung eines solchen bürgerlichen Blocks würde aber in der Hauptsache sein, daß die Deutschnationalen klar und deutlich den Standpunkt der gegenwärtigen Regierung zum Sachverständigengutachten billigen. Eine solche Voraussetzung kann aber als absolut ausgeschlossen angesehen werden. Das Reichskabinett wird sich dann weiter mit der Frage befassen, ob es möglich sein wird, eine große Koalition ins Leben zu rufen. Aber auch diese Frage kann schon jetzt in negativem Sinne beantwortet werden, da einmal von sozialdemokratischer Seite vor einiger Zeit gegen das gegenwärtige Kabinett ein Mißtrauensvotum eingebracht worden ist und zum anderen wird die Einstellung der Volkspartei zum Marxismus ein Zusammengehen mit den Sozialdemokraten ausschließen. Es würde also nur eine dritte Möglichkeit zur Erwägung bleiben, und diese würde darin bestehen, daß die bisherige Regierungskoalition die Regierungsgeschäfte zunächst einmal fortsetzt, mindestens solange, bis sämtliche zur Zeit in der Schwebe befindlichen außenpolitischen Fragen bereinigt sind. Es ist also damit zu rechnen, daß das Kabinett zu dem Beschluß kommt, im Amte zu bleiben und sich dem neuen Reichstag vorzustellen. Eine solche Möglichkeit liegt durchaus im Rahmen der Verfassung. Um aber die Außenpolitik in der bisherigen Weise fortzusetzen, und dazu gehört natürlich auch die Annahme des Sachverständigengutachtens, ist natürlich von Fall zu Fall eine Zweidrittelmehrheit des Reichsparlaments notwendig. Diese Frage verursacht selbstverständlich einiges Kopfzerbrechen. Innerhalb der Reichsregierung hofft man aber mit Hilfe der bisherigen Koalitionsparteien sowie sämtlicher Abgeordneter anderer Parteien, die für das Gutachten sind, die erforderliche Zweidrittelmehrheit aufzubringen. Ob das praktisch möglich sein wird, bleibt natürlich abzuwarten. Sollte das Reichskabinett in seiner heutigen Abendsitzung zu dem Beschluß kommen, vorläufig weiter im Amte zu bleiben und sich dem neuen Reichstag vorzustellen, so würde das sowohl innen- wie außenpolitisch ganz bedeutende Vorteile haben. In außenpolitischer Hinsicht ist zu beachten, daß am nächsten Sonntag die Wahl in Frankreich stattfindet. Würde also das Kabinett zu dem Beschluß kommen, dem Reichspräsidenten die Ressorts zur Verfügung zu stellen, so würde dadurch in Frankreich eine Wahlbeeinflussung zu Gunsten des Blocks national stattfinden. Innenpolitisch würde aber zuerst einmal nach der Aufregung der letzten Tage eine gewisse Beruhigung eintreten. Debatten über eine Neubildung der Regierung könnten nicht stattfinden, und eine Ermüdung der Bevölkerung durch die täglich wechselnden Kandidaturen für die einzelnen Ministerposten würde nicht eintreten, sodaß also jetzt schon mit ziemlicher Sicherheit gesagt werden kann, der Beschluß der heutigen Ministersitzung wird dahingehen, vorläufig im Amt zu bleiben und die Dinge an sich herankommen zu lassen.

Sturz des mecklemburgischen Ministeriums.

J. J. Schwerin, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht). In der heutigen Sitzung des Landtags gab Ministerpräsident Exzellenz von Brandenstein eine Erklärung über seine Stellungnahme in der Ministerbesprechung über das Sachverständigengutachten ab. Diese gipfelte darin, daß er als einziger in dieser Besprechung die Einleitung von Verhandlungen von der Erfüllung weitgehender Bedingungen abhängig gemacht habe, um die Versklavung des deutschen Volkes zu verhindern. Trotzdem brachten die Deutschvölkischen ein Mißtrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten, nicht gegen das ganze Ministerium, ein. Kultusminister Stammer erklärte, daß die Stellungnahme des Ministerpräsidenten in der Ministerpräsidentenbesprechung mit seinen beiden Ministerkollegen verabredet war und daß sich das Ministerium mit Exzellenz von Brandenstein solidarisch erkläre. In der Debatte kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten, bei dem sich beide Teile mit Lügner und schärferen Ausdrücken bezeichneten. Die Kommunisten stellten darauf den Mißtrauensantrag gegen das Gesamtministerium, der in namentlicher Abstimmung gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt wurde. Darauf folgte die Abstimmung über den deutschvölkischen Antrag, dem Ministerpräsidenten von Brandenstein das Vertrauen zu entziehen. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten und der Freiheitspartei angenommen. Das Ministerium nahm darauf in seiner Gesamtheit den Rücktritt.

Auf die Tagesordnung der morgen nachmittag 3 Uhr stattfindenden Landtagssitzung wurde als erster Punkt Neuwahl des Ministeriums gesetzt.

Das vorläufige amtliche Ergebnis der Reichstagswahlen.

29 257 116 gültige Stimmen — 471 Mandate.

WTB. Berlin, 6. Mai. Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis (ergänzt nach den bis Dienstag, den 6. Mai, mittags, eingegangenen Meldungen). Es haben erhalten:

V.S.P.D. 5 973 770 Stimmen, 100 Mandate (80 Kreissitze und 20 durch Verrechnung im Verband und auf Reichswahlvorschlag);
Zentrum 3 899 022, 65 Mandate (52 und 13);
Deutsche Volkspartei 2 642 843, 44 Mandate (30 und 14);
Deutschnationale 5 755 609, 96 Mandate (80 und 16);
Demokratische Partei 1 657 451, 28 Mandate (9 und 19);
Bayerische Volkspartei 941 982, 16 Mandate (14 und 2);
Kommunisten 3 702 001, 62 Mandate (42 und 20);
Bayerischer Bauernbund 683 093, 10 Mandate (3 und 7);
Deutsch-Hannoveraner 318 451, 5 Mandate (4 und 1);
U.S.P.D. 240 172, ohne Mandat;
Bund der Deusen 58 880, ohne Mandat;
Christlich-soziale Partei 124 800, ohne Mandat;
Deutsche Arbeitnehmer 36 130, ohne Mandat;
Deutsch-Soziale Partei 338 356, 4 Mandate (0 und 4);
Freier Wirtschaftsbund 36 122, ohne Mandat;
Häußerbund 23 828, ohne Mandat;
Landliste 568 288, 9 Mandate (7 und 2);
Nationale Freiheitspartei 58 788, ohne Mandat;
Nationale Minderheitspartei 133 528, ohne Mandat;
Mieterschutz und Bodenrecht 46 975, ohne Mandat;
Republikaner 45 775, ohne Mandat;
Sozialer Bund 25 607, ohne Mandat;
Deutsch-Völkische 1 917 578, 32 Mandate (13 und 19);
Bayerischer Mittelstandsbund 5681, ohne Mandat;
Völkischer Block 9431, ohne Mandat;
Parteilose 1847, ohne Mandat;
Insgesamt 29 257 116 gültige Stimmen, 471 Mandate (334 u. 137).

Die Fraktionsstärke der Deutschnationalen.

TU. Berlin, 6. Mai. (Drahtbericht.) Wie die Telegraphenunion erfährt, werden die 8 Landwirte, die in Thüringen, Württemberg, Baden und Hessen auf den Reichswahlvorschlag der Landliste gewählt sind, voraussichtlich der deutschnationalen Reichstagsfraktion beitreten. Dr. Marezky, der auf den Reichswahlvorschlag der Landliste gewählt worden ist, wird mutmaßlich der deutschnationalen Fraktion als Hospitant angehören. Nach der neuesten Zusammenstellung der Ergebnisse werden der Fraktion der Deutschnationalen 104 Mitglieder und 1 Hospitant angehören.

Der Mißerfolg der Zwergparteien.

m. Berlin, 6. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Wahlresultate, die sich immer mehr abzurunden beginnen, lassen schon mit ziemlicher Genauigkeit erkennen, daß die Aufstellung unzähliger kleiner Listen zu einem außerordentlich starken Stimmenverlust geführt hat. Bis jetzt hat man festgestellt, daß etwa 800 000 Wähler, die ihre Stimmen für irgendeine der vielen Zwergparteien abgegeben hatten, ein völlig negatives Ergebnis erzielt haben, da diese 800 000 Stimmen, die etwa 14 Abgeordnete in den Reichstag hätten hineinbringen können, in Wegfall kommen. Verschiedene Parteien haben zwar mehr als 60 000 Stimmen zusammengebracht, doch konnten diese nicht verwertet werden, weil keine der an der Zersplitterung beteiligten Parteien in irgend einem Wahlkreis auch nur einen Abgeordneten durchgebracht hat.

Der Wähler ersieht also aus diesem Ergebnis, wie außerordentlich wichtig es für ihn ist, seine Stimme nur den großen Parteien zu geben. Hätte man die Bildung zahlreicher neuer Parteien im Reiche rechtzeitig unterbunden, dann würde es jetzt bedeutend leichter sein, eine regierungsfähige Mehrheit im Reichstag zusammenzubringen. Der neue Reichstag, zu dessen gesetzgeberischen Arbeiten auch die Abänderung des Reichswahlgesetzes gehört, würde gut tun, wenn er diesem Gesetz eine Klausel einschiebt, die einer Zersplitterung der Stimmen einen Riegel vorschiebt.

In dieser Verbindung sei auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Nationalliberale Vereinigung, die sich soviel von dem Ausgang der Wahl versprach, nur ein Mandat errungen hat. Es ist falsch, wenn immer wieder behauptet wird, die Nationalliberalen würden neun Abgeordnete in den Reichstag schicken. Richtig ist vielmehr, daß von diesen neun Abgeordneten acht auf die Landliste entfallen (Landbund in Thüringen, Bauern- und Weingärtnerbund in Württemberg, Badischer Landbund), also der Deutschnationalen Volkspartei hinzuzuzählen sind, während das neunte Mandat Dr. Marezki zukommt.

Auswirkungen der Reichstagswahlen.

Antrag auf Auflösung der Hamburger Bürgerschaft.

TU. Hamburg, 6. Mai. Wie die Telegraphen-Union auf Anfrage von zuständiger Stelle erfährt, hat die Fraktion der Deutschen Volkspartei in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, in der Bürgerschaft folgenden Antrag einzureichen: In der Ueberzeugung, daß nach dem Ausfall der Reichstagswahlen die Zusammensetzung der Bürgerschaft und des Senats nicht mehr dem Willen der Hamburger Bürgerschaft entspricht, beantragen wir, daß die Bürgerschaft ihre Auflösung nach Artikel 14 der Verfassung beschließen möge.

Nach der Verfassung sind für diesen Antrag 40 Unterschriften erforderlich. Da die deutsche Volkspartei über eine so hohe Mandatszahl in der Bürgerschaft nicht verfügt, ist sie an die Deutsch-Demokratische Partei und an die Deutschnationale Volkspartei mit dem Ersuchen herangetreten, ihrem Antrag auch durch Unterschrift beizupflichten.

Verhaftung durch die Besatzungstruppen.

TU. Dortmund, 6. Mai. (Drahtbericht.) Die Generalsekretärin der Deutschen Volkspartei für Westfalen-Süd, Frau Käthe Rahmlow, wurde auf Veranlassung der Besatzungsbehörde festgenommen.

Auslandsstimmen zum Wahlergebnis.

Die Schlußfolgerungen der Pariser Presse.

F.H. Paris, 6. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zwei Pariser Abendblätter erklären heute, daß die Schuld an dem Ausgang der Reichstagswahlen Poincaré beigemessen werden müsse. Der „Paris Soir" schreibt: „Wenn im Rheinland und Ruhrgebiet die Kommunisten siegreich waren, so muß man dies als den schärfsten Protest gegen die Ruhrbesetzung ansehen. Poincaré war der beste Werber der Kommunisten." Auch die „Information" behauptet, daß nur die französische Politik für das Ergebnis der Reichstagswahlen verantwortlich gemacht weren müßte. Wenn Frankreich nach der Aufgabe des passiven Widerstandes die Situation besser ausgenutzt hätte, so hätte die frühere Reichstagskoalition dem Ansturm der Parteien der Gewalt besser Widerstand leisten können. Das Blatt ist übrigens überzeugt, daß die Deutschnationalen die Vorschläge der Sachverständigen annehmen werden. Der „Temps" frägt, wenn die Deutschnationalen die Verantwortung der Regierungsbildung übernehmen wollen, ob sie die Empfehlungen der Sachverständigen fortführen würden. Solange diese Frage nicht beantwortet wäre, könne Frankreich nicht über seine Zukunftspolitik entscheiden. Der „Intransigeant" erklärt, daß nach dem Ausgang der Reichstagswahl nichts anderes übrig bleibe als die auswärtige Politik Poincarés fortzusetzen. Dazu sei aber notwendig, daß am nächsten Sonntag der nationale Block bei den Kammerwahlen siege.

F.H. Paris, 6. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Brüsseler „Temps"-Korrespondent meldet, daß der belgische Ministerrat sich gestern mit dem Ausgang der deutschen Wahlen beschäftigte. Er behauptet, daß man vor neuen Schwierigkeiten stehe. Wenn auch in Deutschland eine Regierungsmehrheit zustandekommen könnte, so werde es doch sehr schwierig sein, eine Zweidrittelmehrheit zustandezubringen, damit die Gesetze angenommen werden, die zur Durchführung der Sachverständigen beschlüsse notwendig seien.

In London glaubt man, daß demnächst eine neue Zusammenkunft zwischen den belgischen Ministern und Poincaré erfolgen werde. Der „Intransigeant" erfährt dagegen, daß für den Augenblick von einer neuen Besprechung zwischen Poincaré, Theunis und Hymans keine Rede sei. In London erklärt man übrigens, daß vor der Besprechung der Belgier mit Mussolini am 18. Mai und vor Beendigung der französischen Kammerwahlen eine interalliierte Konferenz nicht zustandekommen könnte. Ueberzeugt ist man in London, wie Reuter meldet, daß der neue, deutsche Reichstag die Gesetze annehmen werde, welche zur Verwirklichung der Sachverständigengutachten notwendig sind.

Die englische Presse.

Die Verantwortung der Deutschnationalen.

WTB. London, 6. Mai. (Drahtbericht.) Die „Westminster Gazette" bezeichnet die deutschen Wahlen als ein entscheidendes Faktum in der künftigen Politik Deutschlands. Für England und Europa sei die Haupterwägung bei den Wahlen die wahrscheinliche Wirkung auf die Haltung Deutschlands gegenüber dem Sachverständigenbericht. Es sei als unvermeidlich angesehen worden, daß die Politik im Ruhrgebiet eine Reaktion hervorrufen werde, die den Parteien zu Gute komme, die gegen Kompromisse sind. Diese Bewegung sei nicht so weit gegangen, wie erwartet worden sei. Die Mehrzahl der Mitglieder des neuen Reichstags sei für die Annahme des Sachverständigenberichts. Von der Haltung der Deutschnationalen hänge die gesamte Lage der Verhandlungen ab. Wenn sie bei der Haltung verharrten, die sie während der Wahlen eingenommen hätten, so könne jede Aussicht auf eine Regelung aufgegeben werden. Die Deutschnationalen hätten die Entscheidung in ihrer Hand darüber, was die unmittelbare Zukunft Deutschlands sein solle. Die deutschnationale Partei habe die Macht, die Tür, die sich eben öffne, nicht zuzuschlagen. Sie könne die Lage retten, wenn sie wolle, und es sei zu hoffen, daß sie in einer Lage, die voller wirklicher Gefahren sei, staatsmännische Begabung an den Tag legen werde.

„Daly News" schreibt: Die Ergebnisse der deutschen Wahlen lassen es als ziemlich sicher erscheinen, daß der neue Reichstag eine Mehrheit zugunsten der Annahme des Sachverständigenberichtes aufweisen wird; man darf aber im Zweifel sein, ob die notwendige Mehrheit für verfassungsmäßige Aenderungen vorhanden sein wird. Die Deutschnationalen halten den Schlüssel für das Problem in ihren Händen. Wenn sie sich den extremen Nationalisten und Kommunisten in ihrem Widerstande gegen den Dawesplan zur Regelung der Verpflichtungen Deutschlands gegenüber den Alliierten anschließen sollten, um den aussichtsreichsten Friedensschritt zu vereiteln, der seit Beendigung des Krieges unternommen wurde, so werden die Aussichten tatsächlich dunkel sein. Während der vergangenen fünf Jahre sei die Bewegung der deutschen Politik nach den zwei extremen Richtungen die logische direkte Folge der alliierten Politik in Zentraleuropa gewesen. Solange Deutschland nicht ein wirklich souveräner Staat sei, werde die Tendenz seines politischen Lebens immer von der Haltung seiner einstigen Feinde entschieden werden. Es würde eine tragische Ironie sein, wenn jetzt, wo die alliierte Politik eine vernünftige Schwenkung mache, Deutschland diese aussichtsreiche Entwicklung durch den unvernünftigen Ausdruck nationalistischen Eigensinns aufhalte.

Die Prager Presse.

TU. Prag, 6. Mai. (Drahtbericht.) Die Presse beschäftigt sich mit dem Ergebnis der deutschen Wahlen und stellt einen starken Druck nach rechts fest. Die „Prager Presse" schreibt: „Entschließen sich die Deutschnationalen, als Fraktion gegen die Annahme des Gutachtens der Sachverständigen, so schließen sie sich wohl von der Regierungskoalition selbst aus. Entschließen sie sich für die Annahme, so wird man ihre Mitarbeit teuer erkaufen müssen. Was kann der Preis wohl anders sein als die Sprengung der Regierungskoalition, ein Preis, der die Entfernung der verhaßten Marxisten nicht nur aus dem preußischen Kabinett, sondern aus den Regierungsstellen nach sich ziehen wird. Wahrscheinlich ist der Versuch, zur großen Koalition der Aera Stresemann zurückzukehren, oder wenn die Sozialdemokraten abseits stehen sollten, die gegenwärtige Koalition zu erhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Eine Rede Poincarés.

Die alten Forderungen.

F.H. **Paris**, 6. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Poincaré hielt heute abend auf einem Bankett sämtlicher französischer Handelskammern in Paris eine Rede. Er sprach ausführlich über die Innen- und die Wirtschaftspolitik Frankreichs. Auf die Außenpolitik kam er nur am Schluß mit einigen Sätzen zu sprechen und erklärte, daß er unruhig wäre, wenn die Sozialisten bei der Regelung der Reparationen großen Einfluß ausüben würden. Er wiederholte seine Erklärung, daß Frankreich die Vorschläge der Sachverständigen annehme, aber die wirtschaftliche Einheit des Reiches solle erst wiederhergestellt werden, wenn das von der Reparationskommission vorgesehene Programm durchgeführt wäre. Vorläufig wisse man aber noch nicht, ob Deutschland das Programm durchführen werde. Man wisse nicht einmal, ob Deutschland es durchführen wolle. Die Versuche, die Deutschland in den letzten Wochen gemacht habe, um Frankreich die Verantwortung an einer Nichtdurchführung der Sachverständigenvorschläge zuzuschreiben und das Ergebnis der Reichstagswahlen könnte Frankreich kein großes Vertrauen einflößen. Poincaré ist entschlossen, die Truppen aus dem Ruhrgebiet nur nach Maßgabe der Zahlungen zurückzuziehen. Er beruft sich darauf, daß die Kammer und der Senat diese Politik billigen. Frankreich wolle keine Diktatur und es wolle auch nicht zulassen, daß die republikanische Einigkeit und die nationale Eintracht gestört werde. Frankreich wolle auch nicht, daß sein Schicksal auf internationalen Kongressen entschieden werde. Die Männer, welche den Kongreß der französischen Sozialisten besuchten, könnten nicht leugnen, daß Deutschland die Schuld am Kriege trage. Infolgedessen kann es auch nicht eine Revision der Friedensverträge verlangen und Frankreich den Sieg nicht verstümmeln. Frankreich suche sein Recht im Frieden. (!) Dieses Rechtes wolle es nicht beraubt werden. Poincaré schloß mit einem Trinkspruch auf die französischen Handelskammern.

Die Arbeiten der Reparationskommission.

F. H. **Paris**, 6. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der Reparationskommission hörte unserer Korrespondent, daß einstweilen die verschiedenen Mitglieder, welche für die Organisationskomitees ernannt wurden, noch keine Zustimmungserklärung einsandten. Es kann vorläufig nicht gesagt werden, wann sich die Komitees versammeln werden. Die in den Sachverständigenberichten vorgesehenen Komitees dürften übrigens erst in drei Monaten zusammentreten. Man würde solange Zeit brauchen, um alle Einzelheiten zu regeln, damit die Komitees ordnungsgemäß beraten könnten. In dem Teil 16 des vierten Sachverständigenberichts ist bekanntlich die Einsetzung eines Kurators vorgesehen, welcher die Industriehypothek und die Eisenbahnschuldverschreibungen verwalten soll. Für diesen Posten ist der englische Vertreter in der Reparationskommission Bradbury vorgesehen. In dem Sachverständigenbericht heißt es ferner, daß ein Agent für die Reparationszahlungen ernannt werden soll, um die Verbindung zwischen Reparationskommission und Reichsregierung herzustellen. Um diesen Posten bewirbt sich der belgische Vertreter aus der Reparationskommission Delacroix. Aber die Franzosen machen ihm diese Stellung streitig und wollen, daß einer der ihren für diesen Posten ernannt werden soll.

Zum deutsch-russischen Zwischenfall.

Unsinnige russische Kombinationen.

m. **Berlin**, 6. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In russischen Kreisen hat sich die Ansicht festgesetzt, der an sich zu bedauernde Zwischenfall in der russischen Handelsdelegation sei von der Reichsregierung provoziert worden, um einen Grund für eine Schwenkung ihrer Politik gegenüber Rußland zu finden. Es wird behauptet, zwischen Deutschland und der Entente wäre ein Uebereinkommen getroffen worden, das hinsichtlich des Sachverständigengutachtens für Deutschland gewisse Erleichterungen vorsieht, dafür aber einen Bruch mit der Sowjetregierung verlangt.

Demgegenüber muß mit aller Deutlichkeit festgestellt werden, daß das Auswärtige Amt mit dieser ganzen Angelegenheit nicht das Geringste zu tun hat. Es handelt sich hierbei lediglich um ein Vorgehen preußischer Polizeiorgane, das aber durchaus gerechtfertigt war, da sich die russische Handelsdelegation dazu hergab, preußische Polizeibeamte gefangen zu setzen und einem politischen Verbrecher zur Flucht zu verhelfen. Gegenüber der Behauptung, die russische Handelsdelegation in Berlin genieße das Recht der Exterritoralität sei festgestellt, daß eine derartige Abmachung zwischen der Moskauer und Berliner Regierung nicht besteht, daß also der russische Botschafter Krestinski ein derartiges Recht für seine Handelsdelegation nicht in Anspruch nehmen kann. Zu diesem Zwischenfall wäre es nie gekommen, wenn die Mitglieder der russischen Handelsdelegation sich nicht schützend vor einen deutschen Verbrecher gestellt hätten. Was übrigens die Drohung des Herrn Krestinski anbetrifft, er werde sofort zur Berichterstattung nach Moskau reisen, so sei darauf aufmerksam gemacht, daß schon mehrere Tage vor dem Zwischenfall der russische Botschaft dem auswärtigen Amt angezeigt hatte, er werde zum Kommunisten-Parteikongreß am Donnerstag nach Moskau fahren. Seine bevorstehende Abreise hat also nicht das geringste mit dem Zwischenfall zu tun. Herr Krestinski befindet sich noch heute in Berlin und wird auch wahrscheinlich nicht vor Sonntag nach Moskau reisen. Die Untersuchung der ganzen Angelegenheit nimmt inzwischen weiter ihren Fortgang. Festgestellt sei jedenfalls noch einmal, daß das Auswärtige Amt an der ganzen Angelegenheit vollkommen unbeteiligt ist.

Wie die Abendblätter weiter mitteilen, ist bei der Durchsuchung der russischen Botschaft ein Flugblatt gefunden worden, in dem die Mitglieder der Reichswehr und der Schutzpolizei zur Auflehnung gegen die Regierung aufgefordert werden.

Folgen des deutsch-russischen Zwischenfalls.

d. **Berlin**, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Wie uns von der russischen Handelsvertretung mitgeteilt wird, sieht sich die Handelsvertretung gezwungen, von der für den 19. Mai in Leipzig festgesetzten Rauchwarenauktion und von der anfangs Juni gleichfalls in Leipzig vorgesehenen Borsten-Auktion Abstand zu nehmen. Gleichfalls hat die Handelsvertretung ihre früher beschlossene Teilnahme an der Berliner Messe aufgegeben, wovon die Messeleitung bereits in Kenntnis gesetzt wurde.

Radek in Berlin.

TU. **Berlin**, 6. Mai. (Drahtbericht.) Radek ist auf seinem Wege von Moskau über Königsberg nach London hier eingetroffen. Er wird an den russisch-englischen Verhandlungen in London teilnehmen.

Aufstandsbewegung im östlichen Polen.

OE. **Warschau**, 4. Mai. (Drahtbericht.) Die Ueberfälle welche bewaffnete Banden unter Führung eines gewissen Mucha auf die Landgüter in Ostpolen seit längerer Zeit unternehmen, und die bisher als Rachetaten mißvergnügter Bauern dargestellt wurden, erhalten jetzt eine andere Beleuchtung. Die polnische Polizei hat ein hinter dieser Bandenbewegung stehendes Komplott aufgedeckt, dessen Fäden nach Sowjetrußland hinüberleiten. Wie verlautet, sollte am Ostermontag ein Aufstand der unter Polens Herrschaft stehenden Weißrussen beginnen, was durch die Entdeckung der Verschwörung verhindert wurde.

Große Minenfelder in der Ostsee.

TU. **Köslin**, 6. Mai. (Drahtbericht.) In der östlichen Ostsee sind Minenfelder entdeckt worden die sich über 280 Quadratmeilen erstrecken. Das verankerte Minenfeld ist russischen Ursprungs und liegt etwa am Eingang zum Finnischen Meer. Von Porkalla-Udde aus ostwärts sind viele Minen gefunden worden, die eine große Gefahr auch für die deutsche Schiffahrt gewesen sind. Die finnische Regierung hat mit der Bergung der Minen begonnen.

Ein Nachspiel zum Rathenaumord.

d. **Leipzig**, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Wie bereits gemeldet, ist jetzt in München der kurz nach der Ermordung Rathenaus geflüchtete Student Günther Brand festgenommen worden. Brand wird jetzt in das Leipziger Untersuchungsgefängnis überführt werden und sich in Kurzem vor dem zuständigen Gericht, voraussichtlich vor dem Staatsgerichtshof, zu verantworten haben. Nach den angestellten Ermittlungen ist Brand, der jetzt 26 Jahre alt ist und aus Kiel stammt, offenbar nicht nur an der Mordsache Rathenau beteiligt, sondern er dürfte auch, wie aus den seinerzeit bei ihm beschlagnahmten Papieren hervorgeht, mit den Mördern Erzbergers, Schulz und Tillessen, in näherer Verbindung gestanden haben. Brand, der während des Krieges Marineoffizier war, wohnte bis zur Ermordung Rathenaus in Jena. Er war ebenso wie die verstorbenen Rathenau-Mörder Fischer und Kern Angehöriger der Sturmkompagnie der Brigade Ehrhardt und Führer des Deutschnationalen Jugendbundes, Landesverband Sachsen. Vor der Ermordung Rathenaus war ihm der Auftrag übermittelt worden, ein schnelles Personenauto zu beschaffen, und Brand setzte sich mit dem inzwischen nach Oesterreich geflüchteten Fabrikanten Küchenmeister in Verbindung, den er zur Hergabe seines Kraftwagens veranlaßte. Als der inzwischen zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilte Student Ernst Werner Techow aus Zwickau den Kraftwagen abholte, traf er sich mit Brand in Dresden und fuhr zusammen mit Brand nach Berlin. In der Jenaer Wohnung des Festgenommenen sind von der Polizei Papiere gefunden worden, aus denen mit Sicherheit hervorgeht, daß Brand mit Schulz und Tillessen in engem Verkehr gestanden hat und daß er ferner auch über das gegen Oberbürgermeister Scheidemann in Kassel vorbereitete Attentat im Bilde war. Ferner sind bei ihm Briefe gefunden worden, die darauf hinweisen, daß in rechtsradikalen Kreisen anläßlich des Besuches des Reichspräsidenten in München offenbar ein Anschlag geplant war. Gegen Brand war seinerzeit die Voruntersuchung wegen Beihilfe zur Ermordung Rathenaus geführt worden, doch hielt sich Brand längere Zeit mit falschen Papieren versehen im Ausland auf und ist dann später nach Bayern zurückgekehrt, wo er gleichfalls unter falschem Namen lebte. Es ist nicht unmöglich, daß Brand sich auch wegen der Ermordung Erzbergers, und zwar ebenfalls wegen Beihilfe, zu verantworten haben wird.

Verbot des „Völkischen Kurier".

TU. **München**, 7. Mai. (Drahtbericht.) Die Tageszeitung „Völkischer Kurier" ist vom Staatskommissar für München-Stadt und -Land bis einschließlich 14. Mai verboten worden, weil in ihrem gestrigen Leitartikel „Bayerns historische Stunde" der bayerischen Staatsregierung nach Ansicht des Staatskommissars der Vorwurf gemacht wird, daß die Staatsregierung die ihr zustehende Regierungsgewalt zu hochverräterischen Zwecken mißbraucht habe. Gegen das Verbot wurde vom Verlag des „Völkischen Kuriers" Beschwerde eingelegt.

Vor der Aussperrung im Ruhrbergbau.

TU. **Essen**, 5. Mai. (Drahtbericht.) In der heute in Bochum abgehaltenen Konferenz der Betriebsleute, von der Union der Kopf- und Handarbeiter einberufen, wurde einstimmig von Mittwoch ab der Streik der gesamten Bergarbeiterschaft beschlossen; es sollen auch die Notstandsarbeiten verweigert werden. Die heute nachmittag ebenfalls abgehaltene Konferenz der Vertreter des Alten Bergarbeiterverbandes lehnte gleichfalls die Schiedssprüche ab und beschloß, daß die Bergleute vom 7. ab nur noch sieben Stunden verfahren sollen. Man rechnet damit, daß dann die allgemeine Aussperrung erfolgt. Es wird voraussichtlich zu einem harten Kampfe kommen.

Verhaftete Falschmünzer.

WTB. **Berlin**, 6. Mai. Die Polizei verhaftete zwei aus Rußland eingewanderte Kaufleute namens Friedmann und Jelinowitsch und den von ihnen gewonnenen Techniker Altvater, die im Begriffe waren, mit der Herstellung falscher Rentenmarkscheine zu 100 M zu beginnen. Das vorgefundene Material wurde beschlagnahmt.

Der Paris—Belforter Expreßzug verunglückt.

TU. **Paris**, 6. Mai. (Drahtbericht.) Der Expreß Paris—Belfort stieß in der vergangenen Nacht bei Port d'Atelier mit einem Güterzug zusammen. Zahlreiche Reisende wurden schwer und leicht verletzt. Der Verkehr zwischen Paris und Belfort ist unterbrochen. Sämtliche Züge müssen umgeleitet werden.

Bombardement auf wehrlose Dörfer.

TU. **London**, 6. Mai. (Drahtbericht.) Nach einem Funkspruch aus Jerusalem haben französische Flieger in Nordsyrien 75 Dörfer bombardiert.

Der Flug um die Welt.

WTB. **Kalkutta**, 5. Mai. Der französische Flieger Ditsy ist auf seinem Fluge um die Welt hier angekommen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

- **Landestheater:** Die verkaufte Braut. ½8—10.
- **Kolosseum:** Ringkampf-Konkurrenz und Varieté-Vorstellung. 8 Uhr.
- **Karlsruher Liederkranz:** Stiftungsfest-Konzert in der Festhalle. 8 Uhr.
- **Badische Lichtspiele — Konzerthaus:** Lichtbildervortrag „Aus dem unbekannten Mexiko". 8 Uhr.
- **Geolog. Hörsaal der Techn. Hochschule:** Oeffentlicher Vortrag über „Physik der Sonne". 8¼ Uhr.
- **K. T. V.:** Sängerriege Probe u. Versammlung im „Weißen Berg". 8 Uhr.
- **Künstlerhaus:** Liederabend Johanna Fildert. 8 Uhr.
- **Gartenbauverein:** Monatsversamml., Saal 3 Brauerei Schrempp. 8 Uhr.
- **Karlsruher Hausfrauenbund:** Mitgliederversammlung und Vortrag im Erbprinzenschlößle, ½4 Uhr nachmittags.

Bücherschau.

Talks about English Life. Ein Hilfsmittel zur Erlernung der englischen Umgangssprache. Von F. Rentsch. 8. verbesserte Auflage. 316 S. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig 1924.

Das deutsche Volkslied. Hilfsbüchlein für den deutschen Unterricht. Von Dr. O. Böckel. Zweite Auflage. 103 Seiten. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig. 1924.

Pflanzenkunde. Kurze, für den Unterricht an höheren Lehranstalten bestimmte Einheitsausgabe. Von Professor Dr. O. Schmeil. 171 Seiten. Mit 2 farbigen Tafeln und zahlreichen Textbildern. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig 1924.

Seit ich zuerst sie sah. Von Karl Gjellerup. 13.—15. Tausend. 433 Seiten. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig 1924.

Vier Jahrzehnte Reichspolitik. Von Dr. P. Harms. 225 Seiten. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig 1924.

Deutschlands geistige Erneuerung. Von Professor Dr. Verweyen. 193 Seiten. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig 1924.

A 8231

Warum kauften Sie einen Lastkraftwagen?

Um Ihre Ware schneller zu befördern, Zeit und Geld zu sparen. Dies können Sie aber nur, wenn der eigentliche Träger — die Bereifung — nicht versagt. Wählen Sie

Continental Vollreifen

der versagt nie!

Kunst und Wissen.

Das Oratorium „Elias" von Mendelssohn. (Zur Aufführung am Donnerstag, den 8. Mai, in der Städtischen Festhalle anläßlich des 25-jährigen Jubiläums des Munzschen Konservatoriums.) Neben den Oratorien von Händel und Haydns „Jahreszeiten" und „Schöpfung" und den Bachschen Passionen ist „Elias" von Mendelssohn das bedeutendste Werk auf diesem Gebiet geblieben. Mit dem „Elias" wurde in erfolgreichster Weise dem Oratorium eine neue Bahn dramatischer Gestaltung geschaffen. Während Mendelssohns Zeitgenossen im allgemeinen geneigt waren, den „Paulus" über den „Elias" zu stellen, hat sich in der Wertschätzung der Gegenwart eine Verschiebung zugunsten des späteren Werkes vollzogen. Die musikalische Kraft, der innere geistige Reichtum steht bei den beiden wohl auf gleicher Höhe, aber die schärfere dramatische Ausdrucksweise des „Elias" scheint dem musikalischen Empfinden der Neuzeit näher zu liegen. Auf die Einfügung des protestantischen Chorals ist gänzlich verzichtet, die choralartigen Sätze sind Neuschöpfungen des Komponisten, das epische Element der Erzählung ist mit Ausnahme der Erscheinung des Herrn und der Himmelfahrt des Elias ganz ausgeschaltet und beide Male dem Chor übertragen, der hier mehr anschaulich schildert als historisch erzählt.

Allerdings ist der dramatische Fortgang der Handlung mit lyrisch betrachtenden Elementen durchsetzt und dem Schluß des Ganzen ist durch den prophetischen Hinweis auf die messianische Zeit ein symbolischer Charakter gegeben. Besondere dramatische Schlagkraft erhält die Handlung dadurch, daß alle Personen redend eingeführt werden: Elias, die Witwe, deren Sohn von Elias erweckt wird, Engel, Volk, die Baalspriester, ein Knabe, das Volk am Hofe des Königs Ahab, der König und die Königin selbst usw. Dabei sind die Chöre, die an dem dramatischen Fortgang der Handlung reichlich teilnehmen, von einer seltenen charakteristischen Kraft, und das Orchester besitzt schon durch jene Mendelssohn eigene Behandlung des Streichkörpers eine Fülle von Farben. Nicht ohne Interesse dürfte sein, daß bei der Erstaufführung des „Elias" am 26. August 1846 in Birmingham der Bassist Josef Staudigl, der Vater des in Karlsruhe lange Jahre wirkenden badischen Kammersängers Staudigl, die Partie des „Elias" sang.

Theodor Munz.

Frankfurter Theaterbrief.

Kornfelds „Palme".

Seit man sich am Expressionismus gründlich den Magen verdorben hatte, entstand in unserer literarischen Produktion ein luftleerer Raum; und da wir eigentlich nur noch Literaten und keine gesunde schöpferische Kraft mehr haben, so gewahrte man überall ein unsicheres Tasten, wie es wohl nun weitergehen würde. Ein Mann, wie Kaiser kam zum Kolportage-Film. Kornfeld macht Komödie. Warum soll das nicht zeitgemäß sein, zumal man nach all dem Seelengewinsel schließlich wieder etwas hungrig auf Theater geworden war.

Nach der Erfindung des Expressionismus („Verführung") und dem gotisch-lyrisch-hysterischen Weltanschauungstheater-Krampf („Himmel und Hölle") schrieb Kornfeld, als die Mode sich änderte, eine Persiflage seiner selbst („Der ewige Traum") „Hier stehe ich, Gott helfe mir! Ich kann auch anders!" Pol und Gegenpol waren da. Um beide Brennpunkte war die Ellipse geschlossen. Aber nun erscheint der „Palme" und es zeigt sich: Herr Kornfeld kann noch ganz anders. Das heißt, er kann eigentlich nicht, aber er möchte wenigstens.

„Nichts mehr von Krieg und Revolution und Welterlösung," — so hebt Palme an — „laßt uns bescheiden sein . . . laßt uns ein wenig spielen, und wenn wir können, ein wenig lachen oder lächeln." — Wenn wir können! Aber wir können nicht recht ehrlich und von Herzen. Wohl begibt sich da auf der Bühne hin und wieder eine groteske Situation, aber vom Ganzen kommt man doch von dem deutlichen Gefühl nicht los, daß dies Stück eine Bankerotterklärung dichterischer Erfindungs- und Gestaltungskraft ist.

Zum Souper in fünf Akte zerteilt: gekränkte Leberwurst, ein wahrhaftig etwas allzu eintöniges Menü. Palme wird im Hause der Frau Clara von deren Töchterchen, den drei Liebhabern und dem Onkel Lauberjahn unabsichtlich gekränkt. Er wehrt sich und kränkt sie alle wieder, indem er sie beschimpft. Darauf kränken ihn die vier Männer absichtlich. Die beiden Frauen bringen den Gekränkten notdürftig zur Vernunft. Da wird er aber noch einmal unabsichtlich gekränkt, nun aber hoffnungslos. Er verläßt das Haus, wie er sagt: um künftig nur noch mit sich selbst zu verkehren; wie zu hoffen ist: um in eine Kaltwasserheilanstalt zu gehen. Wohin ihn der Autor schon nach dem zweiten Akt hätte schicken sollen. Braucht noch gesagt zu werden, daß Palme im Laufe des Abends als Liebhaber von der Mutter zur Tochter hinüberwechselt und daß beide Frauen diese männliche, alte Jungfer lieben, (was sie nur können, weil sie eben keine Frauen, sondern wie alle Figuren des Stückes Formeln sind) so wäre der Inhalt der Charakterkomödie umschrieben.

Charakterkomödie! Man muß an Moliere denken, aber man darf es um Himmelswillen nicht, sonst wird man schwermütig über diesen Palme, der ja kein Charakter mit irgendeiner richtunggebenden Triebanlage, sondern ein pathologischer Fall von Verfolgungswahn, Neurasthenie und hysterischer Ichbezüglichkeit ist, und der anfangs lächerlich, schließlich aber einfach albern wirkt. Wohl ist Kornfeld zu geistvoll, als daß in dem Stück nicht wirklich sublim-komische Dinge vorkämen, doch sind sie meist ein Nebenbei und versöhnten nicht mit den mancherlei anscheinend unvermeidlichen peinlichen Dreckereien. Daß er aber auch sein Sentiment nicht unterdrücken konnte, und daß er bei seinem konstruierten Waschlappen gelegentlich gar noch monologisch-tragische Hintergründe anklingen ließ, etwa von der melancholischen Notwendigkeit, daß alle Menschen sich bewußt oder unbewußt wehtun müssen, — das wirkte am Ende so deplaziert, wie die ernstgemeinten Reden der Frau Clara.

Freilich kann das Frankfurter Schauspielhaus es mit einem Regisseur wie Dr. Buch und Darstellern wie Odemar (Palme) und Spanier (Lauberjahn) schon riskieren, ein so frostig ärmliches Gemächte, das über einem einzigen unausgiebigen Einfall aufgebaut ist, aufzuführen. Dadurch, daß der Regisseur die Türen, wie das Tempo zu einem ruhelosen Raus und Rein ölte, mit lustigen Einzelheiten schmückte, Comödialeichtigkeit hineinbrachte und gelegentlich geschickt auf Groteske stilisierte, wurde das Gequälte der dünnblütigen Konstruktion und die Gefahr peinlicher Pathologie oder Tierquälerei — wenigstens in den ersten Akten — aufs glücklichste verdeckt. Odemar als der Gekränkte, ängstlich, flackernd, explosiv, hysterisch nach Noten, war eine köstliche Leistung. Fr. Brod sprach die eingestreuten Sentiments ihrer Hintergrundsrolle mit Ausdruck. Spanier triefte förmlich vor manneskräftiger Selbstgefälligkeit. Die drei Liebhaber waren recht lustig zu Karikaturen aufstilisiert, konnten aber schließlich doch nicht die fast mathematische Gleichartigkeit ihrer Szenen komisch übertrumpfen.

Werner Deubel.

Baden und die Reichstagswahlen.

Der Tag, an dem die wahlberechtigten Wähler und Wählerinnen auf Grund ihres durch die Verfassung verbrieften Rechts zur Urne geschritten sind und durch ihren Wahlzettel mit zum Ausdruck gebracht haben, wie in Zukunft in unserem großen deutschen Vaterland regiert werden soll, liegt nun über zweimal vierundzwanzig Stunden hinter uns und wir sind besser und zuversichtlicher in der Lage, zu übersehen, was nun kommen wird, d. h. welche politische Konstellation für das Reich sich ergeben wird. Doch davon soll heute nicht die Rede sein, sondern es soll ein Blick geworfen werden auf die politische Lage, die durch das Ergebnis der Reichstagswahlen in unserer engeren Heimat geschaffen worden ist. Vor den Wahlen gingen die Meinungen darüber, ob dieses Wahlergebnis etwa eine Auflösung des Badischen Landtages und eine Umbildung des badischen Kabinetts zur Folge haben werde, auseinander. Die Ansicht, daß es dazu kommen werde, war sehr häufig anzutreffen, und zwar nicht nur bei Leuten, die die politischen Tagesfragen nur so nebenher verfolgen und daher mehr gefühlsmäßig urteilen, sondern auch bei solchen, die tiefer hinter die politischen Kulissen zu sehen gewohnt sind. Der Führer der badischen Zentrumspartei hat, woran wir bei dieser Gelegenheit erinnern wollen, bereits vor einigen Monaten auf eine Anfrage aus einem anderen Parteilager erklärt, wenn die Reichstagswahlen eine wesentliche Aenderung der bestehenden politischen Verhältnisse bringen werden, dann werde das Zentrum einer Auflösung des Badischen Landtages und der Ausschreibung von Neuwahlen nicht hinderlich im Wege stehen. Und im Verfassungsausschuß des Landtages, in dem diese Frage ebenfalls angeschnitten worden war, stellte man sich auf den gleichen Standpunkt.

Wie liegen nun die Dinge in Baden nach den Reichstagswahlen? Der Badische Landtag zählt seit den Oktoberwahlen des Jahres 1921 bekanntlich 86 Abgeordnete. Auf einen Abgeordneten entfallen 10 000 Wählerstimmen. Es müssen also die am Sonntag für die einzelnen Parteien abgegeben Stimmenzahlen jenen zu Grunde gelegt werden, die die badischen Landtagswahlen 1921 gebracht haben. Daraus ergibt sich dann folgendes Bild: Am 4. Mai erhielt das Zentrum 325 886 Stimmen. Danach träfen auf diese Partei nach der Umrechnung jetzt 32 Landtagsmandate. Gegenwärtig hat es deren 34 inne. Dieser Unterschied ist nicht groß. Größer ist jener, der bei einem Vergleich der beiden Wählerzahlen für die Vereinigte Sozialdemokratische Partei herauskommt. Für diese haben am Sonntag 142 783 Wähler gestimmt. Das gäbe 14 Landtagssitze, sie besitzt deren heute aber 20, also 6 weniger. Die drittstärkste Partei ist nach den Sonntagswahlen die Kommunistische Partei mit 95 327 Stimmen. Sie hätte danach Anspruch auf 9 Landtagsmandate, während sie heute nur 3 inne hat, also 6 mehr. Ebenfalls mehr Sitze und zwar um 2 würden auf die Deutsche (liberale) Volkspartei mit ihren 74 725 Stimmen entfallen. Nach dieser Stimmenzahl müßte sie im Landtag mit 7 Abgeordneten vertreten sein, ist es aber augenblicklich nur mit 5. Bei der Deutschnationalen Volkspartei (75 594 Stimmen), der Deutschen Demokratischen Partei (73 965 Stimmen) und beim Landbund (71 416 Stimmen) würde keine Veränderung eintreten, denn eine jede dieser drei Parteien würde durch 7 Abgeordnete im Karlsruher Ständehaus vertreten sein, was in der Tat zutrifft. Die 21 444 Stimmen der Wirtschaftlichen Vereinigung bedingten 2 Abgeordnete, das ist 1 über den gegenwärtigen Stand. Der Völkisch-soziale Block würde mit seinen 46 903 Stimmen 4 Mann stark in das Rondell einziehen. Da er 1921 noch nicht in Baden bestand, dürfte er für den Badischen Landtag nicht in Frage kommen. Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei (6 218 Stimmen), der Bund der Gesen (6 981 Stimmen), die Republikanische Partei (1 431 Stimmen) und der Häußerbund (799 Stimmen) hätten, da sie die für ein Mandat erforderlichen 10 000 Wählerstimmen nicht aufgebracht haben, an und für sich keinen Anspruch auf einen Abgeordneten. Das Wahlresultat hat also den badischen Koalitionsparteien in der Regierung 53 von 86 Abgeordneten oder 57,5 Prozent der abgegebenen Stimmen gebracht. Daher werden aus diesen Lagern Stimmen laut, daß eine Auflösung des Badischen Landtages und die Ausschreibung von Neuwahlen nicht notwendig sei, da die bisherige Koalition noch eine ganz ansehnliche Mehrheit hinter sich habe. Auch in nicht zu den Koalitionsparteien zählenden Tageszeitungen wird festgestellt, daß in der politischen Konstelation in Baden keine nennenswerte Verschiebung eingetreten ist. Der „Mannheimer Generalanzeiger" teilt diese Auffassung ebenfalls und fügt hinzu, daß man in Zukunft die Deutsche (liberale) Volkspartei mehr berücksichtigen müsse als bisher; ob dies durch eine völlige Umbildung der Regierung oder in Form einer Ergänzung erfolgen könne, bleibe im Augenblick noch dahingestellt, gänzlich außer Acht lassen könne man dieses Ergebnis aber nicht mehr.

Diesen politischen Betrachtungen seien noch solche über die Wahlbeteiligung angefügt. Leider muß dabei bemerkt werden, daß das Heer der Nichtwähler immer noch sehr groß ist. Es ist beleidigend, wenn man das ganze Jahr über klagen hört, daß diese oder jene Verordnung oder Maßnahme nicht zum Wohle des Volkes, der Allgemeinheit erlassen oder getroffen worden sei, und dann sehen muß, wie Tausende und Abertausende von Staatsbürgern es unterlassen, am Wahltage ihre Stimme in die Wagschale zu werfen. Richtig ist, daß die maßlose Zersplitterung manchen davon abgehalten hat, an die Wahlurne zu gehen. Richtig ist aber auch, daß alle diese Nichtwähler kein Recht mehr haben zu kritisieren und zu räsonieren. In den Städten war, soweit sich übersehen läßt, die Wahlbeteiligung im allgemeinen gut; in manchen Städten fanden 70 und mehr Prozent der Wähler den Weg zum Wahllokal. Starke Wahlflauheit machte sich in Konstanz geltend, wo über 6000 Wahlberechtigte den herrlichen Sonntagmorgen zu Ausflügen benützten, oder aus irgend welchen anderen Gründen von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machten. Auf dem Lande war die Wahlbeteiligung vielfach nicht gut, so besonders droben im Seekreis, wo verschiedentlich kaum 50 Prozent abstimmten. Ungiltige Stimmzettel wurden im ganzen Lande 1 431 abgegeben. Das ist eine hohe Zahl. Nicht zuletzt dürfte daran der amtliche Wahlzettel schuld sein, der manchen weniger gewandten älteren Wähler und noch mehr mancher Wählerin viel Kopfzerbrechen verursachte. Darüber werden manche Kuriosa erzählt. So fragte in Karlsruhe eine ältere Frau, die in sämtliche Kreise Kreuze gemacht hatte, ob sie nun auch richtig gewählt habe. Besonders gut meinte es ein altes Mütterlein in Heidelberg, das nicht nur mit einem Bleistift, sondern auch mit einer Schere bewaffnet ins Wahlokal kam. Sie machte ihr Kreuzchen ins Zentrum, aber da sie aber den Herren vom Wahlvorstand mißtraute, schnitt sie alle anderen Wahlvorschläge ab und steckte das Zettelchen in den Umschlag. In beiden Fällen war der Zettel ungültig. Im allgemeinen aber hat sich der sehr unbeliebte amtliche Wahlzettel bewährt. Die Ergebnisse kamen ziemlich früh heraus. Daß der Wahltag in unserem Lande ruhig verlaufen ist, ist sehr erfreulich und beweist, daß die Leidenschaftlichkeit hier keine so üblen Früchte zeigt, wie sie in anderen Teilen des Reiches zu beobachten waren.

Abgesonderte Gemarkungen.

In letzter Zeit ist vonseiten der Beteiligten mehrfach die Frage aufgeworfen worden, ob durch § 105 Absatz 1 der Gemeindeordnung die Vereinigung der abgesonderten Gemarkungen mit benachbarten Gemeinden zwingend vorgeschrieben oder in das Ermessen der Verwaltungsbehörde gestellt sei. Das Staatsministerium hat zu dieser Frage neuerdings wiederholt Stellung genommen und sich dahin entschieden, daß die Bestimmung des § 105 Absatz 1 der Gemeindeordnung die notwendige Folge des § 2 Satz 2 des gleichen Gesetzes sei. Es muß daher jeder Teil des Landes einem Gemeindebezirk angehören und es sind darum alle abgesonderten Gemarkungen mit benachbarten Gemeinden zu vereinigen. Einer Aenderung dieser gesetzlichen Bestimmung näherzutreten, hat das Staatsministerium abgelehnt.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die Arbeitsmarktlage hat sich gegenüber der Vorwoche nicht unwesentlich gebessert. Die Zahl der Vollerwerbslosen ging von rund 17 700 zurück auf rund 15 800.

Infolge des günstigen Wetters war rege Nachfrage in der Landwirtschaft insbesondere nach gelernten Knechten. Auch Gärtner konnten vermittelt werden. Die Beschäftigung im Bergbau des Wieslocher Bezirks hob sich derart, daß Neueinstellungen erfolgen konnten. Die Industrie der Steine und Erden war ebenfalls aufnahmefähig; doch wurden in der Hauptsache junge Leute unter 20 Jahren gesucht. Gut war auch der Geschäftsgang in der Metallindustrie, sehr flott insbesondere in der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie. Die Schwarzwälder Uhrenindustrie stellte junge Hilfskräfte ein. Günstig ist auch der Arbeitsmarkt in der chemischen und in der Textilindustrie. Auch hier sind vor allem jüngere Arbeitskräfte und zwar für die Seiden- und Schürzenindustrie gesucht. Der Bedarf an Färbern und Seidenbandwebern in der Wiesentaler Textilindustrie konnte nicht restlos gedeckt werden. Nachfrage bestand stellenweise in der Lederindustrie nach jungen Sattlern für Geschirr- und Sportartikel. Der Bedarf an Polsterern konnte gedeckt werden. Oertlich verschieden gestaltet sich die Lage im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; im allgemeinen ist die Lage nicht gut. Ledige Bierbrauer waren gesucht. Auch in der Zigarrenindustrie konnten Arbeitskräfte vermittelt werden. Das Bekleidungsgewerbe war gut beschäftigt und verlangte tüchtige Maßarbeiter. Insbesondere wurden Weiß- und Schürzennäherinnen gesucht. Im Baugewerbe machte sich allgemein ein starker Mangel an Facharbeitern geltend, wodurch die Lage für die Bauhilfsarbeiter offensichtlich nachteilig beeinflußt wurde. Günstig ist der Arbeitsmarkt für Buchdrucker. Der Bedarf an erstklassigen Setzern konnte nicht ganz gedeckt werden. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe hat stellenweise der gute Geschäftsgang angehalten. Gesucht blieben auch tüchtige Hausangestellte. Die Lage des Handelsgewerbes ist noch schwankend. Für einige Branchen wurden Verkäufer, Reisende und Provisionsvertreter gesucht. Auch gute Korrespondenten mit Sprachkenntnissen, tüchtige Buchhalter und Stenotypistinnen konnten vermittelt werden.

*

— **Oberweier** (bei Ettlingen), 6. Mai. **(Eine Freudennachricht.)** Wie die „Rastatter Zeitung" schreibt, konnte hier die Familie Benjamin Stolz eine freudige Ueberraschung erleben. Nachdem deren Sohn Karl, der den Weltkrieg mitmachte und 1916 in russische Gefangenschaft geriet, schon seit über 5 Jahren für tot erklärt worden war, schrieb er jetzt einen Brief aus dem Kaukasus an seine Angehörigen, worin er mitteilt, daß er wegen Fluchtversuchs zur Strafarbeit verurteilt worden sei und bald nach Deutschland zurückkehren könne.

— **Heidelberg**, 6. Mai. **(60. Geburtstag.)** Professor Dr. Daniel Häberle kann morgen seinen 60. Geburtstag feiern. Häberle hat als Beamter der Kriegsmarine an den Kämpfen gegen die Araber in Deutsch-Ost-Afrika teilgenommen, kam 1902 nach Heidelberg und promovierte hier 1907 mit einer ausgezeichneten Dissertation über die Trias von Südtirol. Er entfaltete eine ausgedehnte literarische Tätigkeit auf den Gebieten der Geologie, Geographie und besonders der pfälzischen Heimatkunde. Im Jahre 1917 wurde er wegen seiner wissenschaftlichen Leistungen zum Professor ernannt.

Heidelberg, 6. Mai. Wegen grober Beleidigungen im Stadtrat, die sich gegen den Oberbürgermeister Walz und gegen den Stadtrat Nepple richteten, hatte sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht der einstweilen vom Amt suspendierte kommunistische Stadtrat Schuldiener Rimmler zu verantworten. Nachdem Rimmler schriftlich seine beschimpfenden Ausdrücke zurückgenommen und um Entschuldigung gebeten hatte, erklärten Oberbürgermeister Walz und Stadtrat Nepple, daß sie auf strenge Verfolgung keinen Wert mehr legten. Darauf verurteilte das Gericht Rimmler wegen Beleidigung des Oberbürgermeisters zu 200 Mark und wegen Beleidigung Nepples zu 100 Mark, zusammen 300 Mark Geldstrafe. — Der Termin der Verhandlung gegen Rimmler, der bekanntlich seit mehreren Monaten in Untersuchungshaft sitzt, wegen Hochverrats und Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz ist noch nicht bekannt.

— **Freiburg**, 6. Mai. **(Unglücksfall.)** Während der Nacht stürzte kürzlich ein verheirateter Hilfsarbeiter in der Dreikönigstraße aus dem 3. Stock seiner Wohnung, vermutlich als er das Fenster schließen wollte, in den Hof, wo er bewußtlos liegen blieb. Der herbeigerufene Arzt stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest, an deren Folgen der Verunglückte gestorben ist; gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. Mai.

Besserstellung kriegsbeschädigter Offiziere. Mit Wirkung vom 1. April 1924 ab sind die Verstümmelungszulagen für ehemalige Offiziere und Militärbeamte des Friedensstandes und die Kriegsversorgung ihrer Hinterbliebenen neu festgestellt worden. Von diesem Zeitpunkt ab beträgt: die einfache Verstümmelungszulage monatlich 12 Goldmark; die erhöhte Verstümmelungszulage monatlich 36 Goldmark; der Zuschlag zum Witwengeld monatlich 12 Goldmark; der Zuschlag zum Waisengeld monatlich 9 Goldmark. Außerdem können künftig auf Antrag an ehemalige Offiziere und Militärbeamte des Friedensstandes, die bisher eine Kriegs-, Tropen-, Luftdienst- oder Verstümmelungszulage bezogen haben, in Bedürfnisfällen Zuschläge zu ihren jetzigen Versorgungsgebührnissen von den Versorgungsämtern bewilligt werden, wenn sie jetzt nicht Goldmarkbezüge in Höhe von mindestens einem Drittel der früheren gesetzlichen Bezüge erhalten. In besonderen Notfällen können auch weitergehende Zuschüsse gewährt werden.

≡ **Eine kameradschaftliche Zusammenkunft aller ehemaligen Leibgrenadiere** findet am nächsten Sonntag, den 11. Mai, nachmittags ½4 Uhr im Anschluß an die Loretto-Gedächtnisfeier auf dem Karlsruher Ehrenfriedhof, im großen Saale der Festhalle statt. Die obere Galerie ist für die Angehörigen der ehemaligen Leibgrenadiere und die Karlsruher Bevölkerung vorbehalten. Karten hierzu sind, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, ab heute in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße, und im Zigarrengeschäft Holz, Karlstraße (Ecke Mathystraße) erhältlich. Den musikalischen Teil hat die ehemalige Leibgrenadierkapelle unter Leitung von Obermusikmeister Bernhagen, sowie die Gesangsabteilung des Karlsruher Leibgrenadiervereins übernommen. Außerdem wird Herr Paul Müller vom Badischen Landestheater mitwirken. Die Zusammenkunft soll an Stelle des auf das nächste Jahr verschobenen großen Regimentstages mit Denkmalsenthüllung allen ehemaligen Angehörigen des stolzen Regiments Gelegenheit zum Austausch alter Erinnerungen aus Friedens- und Kriegszeiten geben und vor allem der Pflege der Kameradschaft dienen. Das aufgestellte Programm der Konstanzer Reichswehrkapelle (früheren Leibgrenadierkapelle) wird an diesem Nachmittag vor allem alte Militärmärsche und -Lieder bringen, sodaß damit zu rechnen ist, daß auch die für die Allgemeinheit zugängliche obere Galerie ausverkauft wird. Es wird deshalb empfohlen, sich für diesen Nachmittag rechtzeitig mit Karten zu versehen.

+ **Die Ortsgruppe Karlsruhe des Bad. Schwarzwaldvereins** veranstaltet zugunsten des Baufonds für das zu erstellende Wanderheim am Montag, den 19. ds. Mts. im Einmachtsaal ein Konzert, bei dem Kammersänger Rentwig, Frau Lamprecht-Hotter, die Kammermusiker Glagow, Hofmann und Somann, sowie das Doppelquartett „Turnfreunde" unter Leitung des Hauptlehrers Kerber mitwirken werden. Es steht also ein hoher künstlerischer Genuß in Aussicht. In Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes, für den auch freiwillige Zuwendungen freudig begrüßt werden, ist dem Konzert ein guter Besuch zu wünschen. (Näheres siehe Inserat).

⊙ **Im Café des Westens** findet heute abend 8 Uhr ein großer Sonder-Abend unter Hans Hospes Leitung statt. (Siehe Anzeige).

Die Mannheimer Mairennen 1924.

2. Tag.

hd. Mannheim, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Dem Frühjahrsrennen in Mannheim war auch am zweiten Tage ein sehr schönes Wetter und ein noch stärkerer Besuch als am ersten Tage beschieden. Die Felder wiesen zwar diesmal nicht immer so starke Besetzung auf, doch blieb diese immer noch zwischen 5 und 11. Für das Hauptrennen um den Sunlichtpreis sollten 16 Pferde starten. Von den süddeutschen Rennstallbesitzern wurde Teilung des Rennens verlangt, von der Rennleitung aber abgelehnt. Darauf wurden 10 Pferde zurückgezogen; die übrigen 6 nahmen den Kampf auf, aus dem Gildenmeister als Sieger hervorging. Das letzte Rennen, das Maimarktrennen, brachte die übliche Ueberraschung mit dem Außenseiter Emilio und 160:10 Sieg.

Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

I. **Windeck-Hürdenrennen-Ausgleich.** Entfernung 2800 Meter. Es liefen 8 Pferde: 1. Herrn Major E. von Moßners Kunstwart (Wehe), 2. Herrn Major G. Krauses Blau und Weiß (Keim), 3. Herrn Julius Mayers Meisterin (Unterholzner); ferner liefen: Trapper, Marotte, Callao, Protos, Donna und Livia. Sieg: 28:12. Platz 13, 12:13. Richterspruch 1—8—½—10.

II. **Rheinau-Rennen.** Entfernung 1450 Meter. Es liefen 11 Pferde. 1. Herrn F. Hasters Tagore (Dinter), 2. Herrn E. S. Fürstenbergs Fescher Teufel. 3. Herrn F. Sachs' Südwind (Preisler). Ferner liefen: Orakel, Flieder, Sankt Lisko, Lustgarten, Der Main, Wetterhexe, China und Strumen. Sieg: 15:10. Platz: 11, 13:12.

III. **Waldhof-Ausgleich.** Entfernung 1600 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Fontamora (Gabor), 2. Wetterhexe (Kosina), 3. Dorna Vatra (Göbel). Ferner liefen: Eskischehir, Hargitta und Favorita. Sieg: 16:10, Platz: 17, 21:10. Richterspruch: Kopf—2—1½—3.

IV. **Sunlichtpreis. Ausgleich.** Entfernung 2000 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Herrn Dr. R. Lindenbergs Gildenmeister. 2. Herrn W. Heinischs Hazcar (Unruh). 3. Herrn H. von Opels Kairos (Kosina). Ferner liefen Gyere velem, Föhn und Felsenriede. Sieg 66:21:14. Richterspruch 1½—2—1—1½.

V. **Preis vom Rhein. Jagdrennen.** Entfernung 3700 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Herrn H. Buchmüllers Valence (Schuldt), 2. Herrn H. Sachs' Styr (Klapper). 3. Herrn E. S. Fürstenbergs Contrahent (Lüder). Ferner liefen Pippin, Rosario und Augur (gestürzt). Sieg 13:10, Platz 13, 16:10. Richterspruch 4—1—3.

VI. **Waldparkrennen.** Entfernung 1200 Meter. Es liefen acht Pferde. 1. Herrn H. von Opels Farmer (Kosina); 2. Herrn E. S. Fürstenbergs Blücher (Kasper), 3. Herrn H. Buchmüllers Sedalia (Buchmann). Es liefen ferner Coeur d'Almee, Patti, Le Challenge, Frivora und Rosensee. Sieg 40:10, Platz 12, 11:1. Richterspruch ¾—1½—⁵/₁₀—½.

VII. **Maimarktrennen.** Entfernung 2200 Meter. Es liefen 9 Pferde. 1. Herrn A. Pfisters Emilio (M. Seiggert), 2. Herrn F. Sachs Kirchbach (Ulrich). 3. Herrn von Wuthenau-Adamsheides Der Sogenannte. Es liefen ferner Chère cherrie, Rastelbinder, Harmodius, Flieger, Bogarwo und Parisette. Sieg 160:10, Platz 16, 50:12. Richterspruch ¾—½—1—½—½.

Ernennungen / Versetzungen / Zuruhesetzungen usw der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Ernannt: Polizeiinspektor Karl Ziegler in Karlsruhe zum Polizeioberinspektor in Mannheim, Rottenmeister Georg Senfenbrenner in Karlsruhe zum planmäßigen Polizeiwachtmeister.

Versetzt: Oberamtmann Theodor Wintermantel in Schopfheim als Oberamtmann des Bezirksamts Lörrach nach Lörrach, Oberamtmann Alfred Frank in Schönau unter Zurücknahme seiner Versetzung nach Ueberlingen als Oberamtmann des Bezirksamts Schopfheim nach Schopfheim.

In den einstweiligen Ruhestand versetzt: Amtmann Karl Wiedemann beim Bezirksamt Heidelberg.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 3. April: Pauline Hildebrand, 15 Jahre, Vater Adolf Hildebrand, Mag.-Meister; Albert Schiler Ww., 68 Jahre, Geschäftsführer; Erika Kohl, 3 Jahre, Vater Emil Kohl, Maschinenschlosser. 4. April: Hermann Burger, Ehemann, 58 Jahre, Lokomotiv-Führer; Kath. Becker, Ehefrau von Ambrosius Becker, Landwirt. 5. April: Sofie Glück, 40 Jahre led. Diakonisse; Lina Wunsch, 26 Jahre, Ehefrau von Ludwig Wunsch, Postpraktikant; Karol. Zimmermann, 71 Jahre, Wtw. von Wilhelm Zimmermann, Steuerassistent; Egon Kolb, 2 Monate 7 Tage, Vater Wilhelm Kolb, Bäckermeister.

Togal-Tabletten
hervorragend bewährt bei
Gicht, Rheuma, Ischias,
Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen.
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Klinisch erprobt.
In allen Apotheken erhältlich.
Best. 64,3% Acid acet. salic, 0406% Chinin, 12,6% Lithium ad 100 Amyl.

Nährflocks
Die Kindernahrung
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!

Abtei-Likör St. Emmeram Macholl München

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Wertpapierbörsen.

Berliner Schluß- und Nachbörse vom 6. Mai.

hd. **Berlin**, 6. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Im weiteren Verlauf der Börse veranlaßten vor allem die immer wieder auftauchenden Insolvenzgerüchte die Spekulation zu Abgaben. Zum Schluß setzte eine durchweg matte Tendenz ein. Deutsche Erdöl nannte man mit 34½, Deutsche Petroleum mit 14.25. Zum Schluß notierten Bochumer Guß 39.75, Essener Steinkohlen 28.5, Gelsenkirchen Berg 40, LinkeHofmann 14, Rombacher Hütte 12.25 (sämtlich höher). Auch die Banken waren durchweg, wenn auch nicht in großem Ausmaß schwächer, ebenso Schiffahrtswerte.

Stuttgarter Börse vom 6. Mai.

tr. **Stuttgart**, 6. Mai. (Drahtmeldung unseres Vertreters.) Die Börse verkehrte in etwas freundlicherer Haltung, bei aber unlustigem Geschäft. Die Kurse konnten sich leicht erholen. Banken: Hyp.-Bank 0.8 (0.8), Notenbank 53 (52), Vereinsbank 2.25 (2.1); Brauereien: Wulle 6.25 (6), Ravensburg 2.5 (2.6), Württ.-Hohenz. Brauereiges. 8 (7.5), Spinnereien: Kammgarn Bietigheim 45 (unv.), Kolb u. Schüle 9.3 (8.9), Erlangen 9 unv., Kottern 29 (28), Kuchen 14.25 (14), Ver. Filz 20 unv., Kattun 70 unv.; Maschinen- und Metallwerte: Daimler 3.35 (3.1), Feinmechanik 16.5 (16.2), Junghans 6.5 (6.3), Koch-Trossingen 25 (22), Metallwaren Geislingen 33.75 (32.5); Nährmittelwerte: Knorr 4.1 (unv.), Kaiser Otto 1.7 (1.6). Uebrige Werte: Bad. Anilin 15.25 (14.9), Zement Heidelberg 9.75 (9.1), Köln-Rottweil 6.95 (6.2), Ver. Oelfabriken 22.5 (22), Deutsche Verlagsanstalt 27 (21).

Der Freiverkehr war im allgemeinen unverändert. Fichtelgold 0.55, Gummi Neckar 0.12, Heilbronner Zucker 3.05, Laufener Zement 6.75, Saline Ludwigshall 4, Rodi u. Wienenberger 9, Holzhommel 1.1, Steiger Auto 1.1, Tehabau 0.3, Württ. Textil 2.4.

* **Ostdevisen vom 6. Mai.** Bukarest 2.185—2.215, Warschau 79.50 bis 81.50, Kattowitz 79.50—81.50, Polen 78.00—82.00, Lettland 78.98 bis 83.02, Estland 1.06—1.12, Litauen 40.22—42.28.

Waren und Märkte.

Berliner Produktenbörse vom 6. Mai.

hd. **Berlin**, 6. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die Wahlkampagne ist vorüber, eine Anregung für den Produktenmarkt hat sie wie von mancher Seite erwartet wurde, nicht gebracht. Für inländischen Weizen ist wenig Angebot im Markt, Mühlen fehlen auch als Käufer, da viel fremdes Weizenmehl sich im Land befindet und im Verein mit den Vorräten heimischen Mehles der Produktion Konkurrenz macht. Von Roggen fehlt wohl Angebot der ersten Hand, doch ist zweithändiges Material mehr zu haben als gefragt wird. Roggenmehl wird von Provinzmühlen ungewöhnlich billig angeboten. Hafer beim Konsum zu den größten Preisen zu kaufen. Gerste ruhig, ebenso Futtermittel.

Die amtlichen Notierungen stellen sich (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen märk. 170—173, Tendenz still; Roggen märk. 128—134, Tendenz behauptet; Sommergerste (märk.) 170—187; schlesische filte 155—163, Tendenz still; Hafer märk. 125—132, Tendenz still; Weizenmehl 24—26, Tendenz still; Roggenmehl 19.5—21.75, etwas mehr Nachfrage; Weizenkleie 10.20, Tendenz still; Roggenkleie 9.10, bahnstehend 9.50, Raps 3.10, Tendenz still, Leinsaat 14, Tendenz still. Erbsen, Viktoria 25—27, Kleine Speiseerbsen 14—15, Futtererbsen 12—13, Peluschken 11—12, Ackerbohnen 14 bis 16, Wicken 12—13, Lupinen, blaue 11.50—12, Lupinen, gelbe 15—15.50, Seradella 12—13.50, Rapskuchen 1.1, Leinkuchen 20—20.50, Trockenschnitzel 10.50—10.60, Kartoffelflocken 23.50—23.80.

Rauhfutter. Roggen- und Weizenstroh drahtgepreßt 125—145, Haferstroh (drahtgepreßt) 1.10—1.25, Gerstenstroh 1.05—1.025, Langstroh je nach Frachtlage, Häcksel 1.55—1.77, Heu, handelsüblich 1.70 bis 2.00, Heu, gutes 2.25—2.5.

Hamburger Warenmarkt vom 6. Mai.

h. **Hamburg**, 6. Mai. (Drahtmeldung unseres Hamburger Vertreters.) Auslandszucker: Die Umsatztätigkeit blieb auch heute ruhig. Bei ruhiger Tendenz stellten sich tschech. Kristalle Feinkorn loko Mai-Juni auf 26 sh, November-Dezember auf 21.9 sh, tschech. Tabletten Mai auf 26 9 sh, Deutscher Exportzucker Weißzuckerqualität wurde zu 25 sh 1½ d fob Hamburg gehandelt.

Kaffee: Die Geschäftstätigkeit ist am Platz nach wie vor gering, und auch im Auslandsverkehr konnte sich nur vereinzelt kleines Geschäft auf Basis der letzten Preise entwickeln. Santos superior stellte sich auf etwa 97—99 sh, prima auf 105—108 sh, extra prima auf 112—115 sh loko transito. Das Brasilgeschäft bleibt nach wie vor ruhig. Das hier vorliegende Offertenmaterial lag teilweise 6 d über letztem Angebot.

Kakao: Im Lokomarkt war die Haltung lustlos und auch in Abladungsware wurden keine Abschlüsse bekannt. Sommer-Ariba wird von drüben hoch gehalten, ebenfalls ist die erste Hand in Superior nicht unter 70 sq Abgeber, obwohl die zweite Hand jenen mit 96 sh Abladung anbietet.

Reis: Auch heute blieb das Geschäft bei ziemlich unveränderten Preisen sehr ruhig, zumal auch von drüben neue Anregung fehlte. Burmah II loko wurde mit 15 sh 3 d, spätere Lieferung mit 15 sh 6 d, Burmah Bruch A I loko mit 12 sh 7½ d genannt.

Schmalz: Bei unverändert ruhiger Tendenz notierte amerikanisches 27.375, raffiniertes amerikanisches 28⅝ und Hamburger 29⅝ Dollar je 100 Kilo netto.

Getreide: Das Geschäft blieb auch heute bei abwartender Haltung äußerst ruhig.

Getreide: Man zahlte pro 1000 Kg.: Weizen 170—176, Roggen 138—142, Haafer 134—142, Sommergerste 175—185, Auslandsgerste 160—168, Mais 178—183, Raps 15—16, Hirse 8—8.40, Leinsaat 14—15.

Mehl: je 100 Kg. waggonweisse ab Mühle bezw. Station: **Weizenmehl:** Auszugsmehl hiesiger Mühlen 32.25, Bäckermehl hiesiger Mühlen 26.75, inländisches Auszugsmehl 26, inländisches Weizenmehl 70proz. 22.50, amerikanisches Weizenmehl 5¾—7 Dollar. **Roggenmehl:** 70proz. Roggenmehl hiesiger Mühlen 24.50, Roggengrobmehl hiesiger Mühlen 18.50, 70proz. Roggenmehl inländischer Mühlen 20.50, Roggengrobmehl inländischer Mühlen 16.50.

*

Zucker, Magdeburg, 6. Mai. Gemahlene Melis 10 Tage 25.25 bis 25.50.

* **Baumwolle.** Bremen, 6. Mai. Schlußkurs. Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 32.63 Dollarcents per engl. Pfund.

Viehmärkte

tr. **Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 6. Mai.** (Eigener Drahtbericht.) Es waren zugetrieben: 73 Ochsen, 31 Bullen, 223 Jungbullen, 200 Jungrinder, 84 Kühe, 776 Kälber 631 Schweine, 39 Schafe. Unverkauft blieben 3 Ochsen, 13 Jungbullen und 4 Kühe. Der Markt verlief ruhig. Preise in Goldpfennigen: Ochsen I 40—43, II 26—35, Bullen I 32—35, II 26—30, Jungrinder I 47—49, II 36—44, III 26—33, Kühe I 28—34, II 18—24, III 12—16; Kälber a 55—59, b 46—53, c 38—42, Schweine a 57—60, b 52—55, c 42—50.

Metalle

Berliner Metallmarkt vom 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Alles per 100 Kilo. Elektrolytkupfer 127.75, Raffinadekupfer 1.10—1.12, Original-Hüttenrohzink, Preis des Zinshüttenverbandes 0.50—0.51, Bankazinn, Straitszinn, Australzinn in Verkäuferwahl 44.40—4.50, Hüttenzinn 4.25—4.75, Reinnickel 2.25—2.75, Antimon Regulus 0.75 bis 0.80, Silber in Barren 88.50—89.50 (je Kilo).

Pforzheimer Edelmetallkurse vom 6. Mai. Heute wurden hier folgende Edelmetallpreise notiert: Gold das Gramm 2,78 Goldmark (Geld), 2,80 Goldmark (Brief). Platin das Gramm 13,50 Goldmark (Geld), 14,50 Goldmark (Brief), Silber das Kilogramm 89,50 Goldmark (Geld), 91 Goldmark (Brief).

Banken und Geldwesen.

* **Bank A. Meyer & Co., Düsseldorf.** Das Ergebnis der von gerichtswegen angeordneten Prüfung der Geschäftsführung liegt noch nicht vor. Bisher ist ein Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens, der angeblich wegen Mangels an Masse abgelehnt sein soll, noch nicht gestellt worden. Der Geschäftsinhaber A. Meyer, der unter dem Verdacht der Depotunterschlagung verhaftet worden ist, hat einen Antrag auf Haftentlassung gestellt, der kürzlich ebenfalls verhaftete leitende Angestellte der Bank ist bald wieder entlassen worden.

* **Rhein- und Ruhrbank, Krefeld.** Die beabsichtigte Verwertung des Aktienmantels dieser Bank ist infolge des Widerstandes einzelner Gläubiger nicht zustande gekommen. Ein Gebot von 55 000 Goldmark lag vor. Die mit der Prüfung der Verhältnisse bei der Bank beauftragte Treuhandgesellschaft dürfte ihre Arbeit bald beendet haben, sodaß die nächste Gläubigerversammlung endgültig wird Beschlüsse fassen können.

* **Umsatzsteuerumrechnungssätze für April.** Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Goldmark für den Monat April 1924 werden wie folgt festgesetzt: 1. bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung in folgenden Zahlungsmitteln: England 1 Pfund Sterling: 18,45; Holland 100 Gulden: 157,75; Schweiz 100 Franken: 74,80; Ver. Staaten 100 Dollar: 420; 2. bei nicht wertbeständiger Buchführung: für ausländische Zahlungsmittel: England 1 Pfund Sterling: 18,45; Holland 100 Gulden: 157,75; Schweiz 100 Franken: 74,80; Ver. Staaten 100 Dollar: 420; Belgien: 100 Franken: 21,95; Bulgarien 100 Lewa: 3,20; Dänemark 100 Kronen 70,10; Finnland 100 finn. Mark: 10,55; Frankreich 100 Franken: 25,.. Italien 100 Lire: 18,75; Jugoslawien 100 Dinar: 5,50; Norwegen 100 Kronen: 57,95; Deutsch-Oesterreich 100 000 Kronen: 6,10; Portugal 100 Eskude: 15,15; Rumänien 100 Lei: 2,30; Schweden 100 Kronen: 111; Spanien 100 Peseten: 57,15; Tschechoslowakei 100 Kronen: 12,60; Ungarn 100 000 Kronen: 5,85; Japan 100 Yen: 175,.. Argentinien 100 Papierpeso: 137,50; Brasilien 100 Milreis: 48,.. Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens .. der Mitte dieses Monats.

Industrie und Handel.

* **Benzinger Bau-Aktiengesellschaft Karlsruhe.** Die Gesellschaft hat das Schladenseparationswerk und die angegliederte Baustein-fabrik Offenburg-Windschläg käuflich erworben. Der bisherige Betrieb wird durch erhebliche Erweiterung in eine Spezialfabrik für den Benzingerbau zur Belieferung des oberbadischen Gebietes umgewandelt.

* **Ratinger Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr & Co., Ratingen.** Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht ergibt der Abschluß vom 31. Dezember 1923 einen Reingewinn von 15 274 Billionen ℳ, der vorgetragen werden soll. Nach den Mitteilungen des Vorstandes ist der Auftragsbestand den Verhältnissen entsprechend zufriedenstellend. Das vergangene Jahr wurde durch die allgemeinen Wirtschaftsschwierigkeiten beeinflußt. In der Bilanz werden ausgewiesen Schuldner einschließlich Bankguthaben 406 845, Reichsbank, Postscheck bar 3071, Rohstoffe und Halbfabrikate 7335, dazu Gläubiger 402 0.. Billionen Mark.

Steinkohlenbergwerke Becker A.-G., Bochum. Nach dem nunmehr vorliegenden Geschäftsbericht betrug die Förderung der Zeche „Vereinigter Präsident" 347 204,31 Tonnen. Der Selbstverbrauch stellte sich auf 38 930,61 Tonnen. Auf den Kokereien wurden aus 178 7.. Tonnen Kokskohlen 139 414.21 Tonnen Koks hergestellt. Die Belegschaft betrug durchschnittlich 2 880 Mann. Der Grundbesitz, sowie der Besitz an Arbeiter- und Beamtenwohnhäusern hat nennenswerte Veränderungen nicht erfahren. Die Aus- und Vorrichtungsarbeiten nehmen in der ersten Hälfte des Berichtsjahres einen planmäßigen Verlauf. In der zweiten Hälfte mußten sie jedoch infolge des sich aus der Ruhrbesetzung ergebenden Mangels an Sprengstoffen, Holz und anderen Materialien von Monat zu Monat stärker eingeschränkt und zuletzt ganz eingestellt werden. Für die Erweiterung des Zechenbahnhofs wurden die alte Wäsche, Sieberei und der Flammrohrkessel des südlichen Kesselhauses abgebrochen. Der Umbau des Schachtes I als Reserveschacht wurde in Angriff genommen. Die von der Emscher Genossenschaft errichtete Kohlenwaschwasser-Kläranlage wurde dem Betriebe übergeben; der entfallende Kohlenschlamm wird auf den Unterwindwanderrosten verfeuert. Die neue elektrische Reparaturwerkstatt ist auf den Platz des früheren Magazins im Rohbau fertiggestellt. Für die Errichtung einer modernen Zentralwerkstatt sind bereits umfangreiche Haldenmassen abgetragen worden. Nach Abzug der Generalunkosten in Höhe von 1 225.5 Millionen und der Abschreibungen von 104.5 Millionen Mark verbleibt einschließlich des Vortrags aus dem Jahre 1921/22 ein Ueberschuß von 4 558.2 Millionen Mark. Der Rohgewinn wird restlos zu Abschreibungen verwandt.

Auf der Gewerkschaft „Herbeder Steinkohlenbergwerke" wurden die Aus- und Vorrichtungsarbeiten unter Tage in großem Umfange betrieben: Die Förderung betrug im Berichtsjahre 121 466 Tonnen, an Briketts wurden 11 718 Tonnen fabriziert. Der Selbstverbrauch stellte sich auf 15 363 Tonnen Kohle. Der Betriebsüberschuß des abgelaufenen Jahres beträgt 104.3 Millionen, der gleichfalls restlos zu Abschreibungen verwandt wurde. Die o. G.-V. ist auf den 31. Mai festgesetzt.

* **Schließung wegen Unrentabilität.** Die Westfälischen Schamotte- und Dinaswerke, vorm. Zinkhütten, Dortmund, deren Hauptverwaltung in Aachen ist, schließt wegen Unrentabilität den Betrieb zum 1 Juni. Die Tonne feuerfester Steine mußte schon zum Preise von 38 ℳ abgesetzt werden, während sich der Selbstkostenpreis auf 56 ℳ stellte. Unter diesen Umständen ist eine Fortführung des Betriebes ausgeschlossen. Zur Zeit bemühen sich verschiedene industrielle Werke, den Betrieb zu übernehmen, so Hoesch und die Dortmunder Union.

* **Lingner-Werke A.-G., Dresden.** Wie verlautet, dürfte eine Kapitalszusammenlegung, trotzdem das Kapital seit 1913 von 6 auf 36 Mill. Mark erhöht worden ist, sich nur in bescheidenen Grenzen halten und voraussichtlich nur im Verhältnis 3 oder 4:1 erfolgen. Sämtliche Werke sind zur Zeit sehr stark beschäftigt; der Export beträgt zirka 60 Prozent des Gesamtgeschäftes. Das Unternehmen verfügt über große Reserven und vor allem über sehr wertvolle Beteiligungen in der Schweiz, Danzig, Oesterreich, Italien und der Tschechoslowakei und ist ferner namhaft an der „Odol Chemical Corporation" in Newyork interessiert.

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Filiale Karlsruhe

Berliner Börse

vom 6. Mai.

Die Kurse verstehen sich in Rentenmarkprozenten. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 M. Nennwert ist den Kursen eine Null anzufügen bezw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Deutsche Staatspapiere

	5. 5.	6. 5.
Goldanleihe	4.2	4.2
Dollarschatzanw	79.8	79.6
4½% Schatzanw. IV—V	—	—
4% dto. VI—IX	0.490	0.38
4% 1924er	—	—
5% D. Reichsanl.	0 940	0.87
4% „	—	—
3½% „	—	0.275
3% „	0.940	0.940
D. Schutzgebietsanl	1.820	1.900
Prämienanl.	0.125	0.130
5% Pr. Schatzanw	—	—
4% Pr. Consols	0.275	0.270
3½% „	0.245	0.249
4% „	0.350	0.765
5% Bad Schatzanw	0.275	0.300

Wertbest. Anleihen

	5. 5.	6. 5.
6% Großkraftwerk Mannh.	9.75	9.25
5% Bad. Kohle	8.75	8.5
5% Preuß. Kali	2	2
5% Pr. Roggen	2.8	2.9

Ausländische Werte.

	5. 5.	6. 5.
4½ Oest. Sch. 14	4.7	4
4. Gold-R.	—	—
4. Kron. R.	0.6	—
4. Türk. adm.	5.5	5¼
4. Bagd. S. I.	6⅞	6⅝
4. Bagd. S. II.	4.75	4.5
4. Türk. unif.	—	—
4. Zoll 1911	4.6	4⅝
— Lose	20.5	20.5
4. Ung. Gold-R.	3 6	3.3
4. Kron.-R.	0.52½	0.6
5. Mex. Anl.	47.5	47.25
4. do. do.	—	—
4½ do Bwgsanl.	—	—
4. Teh. N. Railw.	24	24
4½ do do do	21	—
4½ Anatol. S. I.	6.5	6.25
4½ S. II.	5.75	4.8
4½ S. III.	—	—

Eisenbahn-Aktien.

	5. 5.	6. 5.
Lombarden	6⅛	5.75
Baltimore	—	—
Schantungb.	0.8	0.8
Hochbahn	43.5	39
Südd. Eisenb.	—	—

Schiffahrts-Werte.

	5. 5.	6. 5.
D. Austral.	24.9	24.1
Hapag	21⅜	20.6
Hamb. Südam.	30.5	28.4
Hansa	9.7	9.3
Kosmos	18.5	19
Nord-Lloyd	5.3	5
VereinigtElbe	2⅝	2.4

Bank-Aktien.

	5. 5.	6. 5.
BarmerB. Ver.	1⅞	1.7
Berl. Hand-Ges.	30.25	28.5
Commerzbk.	4.5	4.25
Darmstdt. Bk.	7.80	7.4
D. Asiat. Bk.	14.5	16.25
Deutsch. Bk.	9 2	8.8
D. Uebers.-Bk.	52.5	53.5
Disc.-Komm.	9.5	9.8
Dresd. Bank	5 5	5.5
Leipz. Cred.-Anst.	1.9	1.75
Mitteld. Creditb.	2.1	2.1
Oest. Credit	0.375	0.3
Ostbank	1.1	1.2
Reichsbank	27.4	25.25
Rhein. Creditb	2⅜	2.3
WienerBankv	0.3	0.3

Industrie-Aktien.

	5. 5.	6. 5.
Aachen. Leder	4.75	3.6
AachenerSpinn.	0.975	0.9
Accumulator	27	25
Adler u. Oppenh.	79	77
Adlerhütte Glas	9.8	9
Adlerwk. Kleyer	1⅞	1⅞
A.-G. f. Anilin	11.75	11⅜
A.-G. f. Verk.	38.25	38.25
Allg. Elek. Ges	8⅞	8⅝
AlsenZement	37	36
Ammendf. Pap.	5	4.6
Angl. Cont. Gu.	21.5	20.5
Annab. Steingut	19⅞	22
Annener Gußst.	10.75	10
Aschaff. Zellst	16⅞	15.5
Augsb. Nrb. M.	22.5	27.5
Bad. Anilin	15¼	14.75
Balcke Masch.	6.75	5.3
Barop. Walzw.	31	31
Basalt A.-G.	13	11.8
Bayr. Spiegelglas	6	6.5
Berg Eveking	30	31
Berger Tiefb.	3.5	3
Bergmann E.W.	12	11.5
Bl. Anh. Masch.	8	6⅝
„Hotelgesch.	54	51
Bl.-Klsr. Ind.	73.5	67
Bln. Maschinenbau	12	10.9
Berzelius Bw.	4	6.9
Bielefelder mech. Web.	27.5	26.5
Bing Nürnbg.	3.6	3⅛
Bismarckhütt	26	28
Bochum Guß	43⅞	40.5
Böhler Stahl	25	23
Braunk. Brik.	22	20
Brschw. Kohle	26.5	22.25
Brem.-Besigh.	19.5	20
Bremer Linol.	14	14
„ Vulkan	49	45
„ Wollkämm.	82	78.5
Buderus	12.5	11.3
Busch Wagg.	8	7.6
Capitol. Klein	30	31
Chem. Griesh.	11.75	11⅝
Chem. Heyden	4	3.6
„ Weiler	11⅝	11
„ Ind. Gelsenk	70	70
„ Wk. Albert	44.75	42.75
Concord. Chem.	30	33
Daimler	3.2	3.25
Delmenh. Linol.	10.5	10.5
Dtsch. Atl. Tel.	13.5	12.75
„ Lux. Bgw.	36.5	34.25
Dtsch. Eb. SigBr.	4.3	3.8
Dtsch. Erdöl	36	33¼
Dtsch. Gußstahl	6	5.5
„ Kaliwerke	34	14.5
„ Schachtbau	57.75	56
„ Spiegelglas	13.5	12.5
„ Steinzeug	9	6.5
„ Ton u. Stein	4	3.5
„ Wollw.	4.7	4.5
„ Eisenhdl.	4⅞	4.75
Donnersmark	93	85.5
Drahtl. Uebers	6⅛	4 75
Dresd. Gard.	2.9	2.9
Düren. Metall.	72.5	71.75
Dürkopp	16.6	16.75
Düss. Eisenb.	8.25	8
Düss. Masch.	5.25	4.9
Dyckerhoff u. Widmann	3.5	3.4
DynamitNobel	5.2	5.4
Eintracht Brdb.	44	40.75
Eiseng. Velbert	8.25	8
Eisen. Matthes	3.8	3.3
Eisenw. Kraft	20	20
„ Meyer u. Co.	2.5	2.5
Elberf. Farb.	13⅜	13
Elekt. Lieferg.	12	11.9
„ Licht u. Kr.	9.75	9.3
Els. Bad. Woll.	11	10
Email. Ullrich	4.25	3.8
Enzinger Werke	9.5	10
Ernemann	2.5	2.8
Eschweil. Bgw.	66	63.5
Essen Steink.	33.5	31
Faber Bleist.	11⅛	10.5
Fafnir	2.9	2.6
Fein Jute Spinn.	17	15
Feldmühle Pap.	3.9	3.8
Felten u. Guil.	23	20.5
Frankonia	1.1	0.8
Friedrichshall	20.5	19
Frister	4⅝	4
Fuchs Wagg.	1.25	1.25
GaggenauEis	5	5
Ganz, Ludwig	0.85	0.8
Gebh. u. König	26	24
Gelsenk. Bgw.	43.5	40⅛
Gelsen. Gußst.	16.5	16.5
Gensch. Waff.	16.5	17
Germania Zem.	6.9	6
Ges. f. el. Unt.	12.75	12.2
Gildemeister	37.5	34.5
Glasm. Schalke	80	75
Glockenstahlw.	7.25	7
Gebr. Goedhardt	15.5	13.75
GoldschmEss.	11.2	11
Görlitz Wagg.	3.9	3.5
Goerz C. G.	7	6.5
GothaerWagg	2.9	2.6
Greppin. Werke	40	36
Grevenbroich	7.5	7.5
Gritzner	18	17.5
Grün&Bilfing	2.5	1.5
HackethalDr.	2.4	2.25
Halle Masch.	12	—
Hammersen Sp	11.25	10
HannovMasch	55	64
Hann. Wagg.	10	10
Hansa Lloyd	1⅜	1.4
Harkort Bgw.	9	—
Hark. Brück. St.	15	13
Harpen Bgb.	53.75	53
Hartm. Masch.	4⅞	4⅝
HeckmanDuisb.	51	50
Hedwigshütte	18	15
HilpertMasch.	3.1	3.1
Hirsch Kupfer	30	27.75
Hirschb. Led.	32	30
Höchst Farbw	12	12
Hoesch	32.75	30
Hoffm. Stärke	3.1	3.7
Hohenlohe	23.5	22.4
Holzmann Phil.	3.25	3.5
Horch Motor	11	10
Hotelbetr. St.A.	34	30.5
Howaldtwerk	13.5	13.5
HumboldtMsch.	19	15
Hutschenreut.	5.7	5.5
Hüttw. Niedsch.	1.2	1
Hydrometer	5.25	5.25
Ilse Bergbau	19.75	18.5
JeserichAsph.	3	2.9
Jüdel Eisenb. Sig.	5.6	5
Junghans Gebr.	6.75	6.1
Kahla Porz.	9.5	9.5
Kahlbaum	18.25	16.6
Kali Aschersl.	10.75	10⅜
Kalker Masch.	18.75	31.8
Karlsr. Masch.	2.9	2.8
Kattowitz. Bgb	26.5	25
Klöckner Werke	42.5	38
C. H. Knorr	4.7	4
Köhlm. Stärk.	25.9	23.5
Kolb u. Schüle	9	8.6
Kollm. u. Jourd.	21	20
Köln-Neuess	34.25	31
Köln-Rottw.	6.7	6.75
Kostheim Cell.	—	9
Krauss & Cie.	5	4.7
Kronprinz Met.	19.9	20
Küppersbusch	32.5	32.5
Kyffh. Hütte	1.25	1.25
Lahmeyer	9.75	8⅞
Laurahütte	10⅛	9.3
Leopoldsgrub	6	5.9
Linde Eismasch.	6.5	6
Lindenb. Stahl	35	35
Lindström	14.6	14
Lingner Werk	17	14.5
Linke Hofm.	17	14.6
Löwe Werkz.	58.25	53.25
Lorenz Tel.	4⅝	4
Lothr. Portl. Cem.	5.6	5.5
Lüdensch. Met.	3.2	3.2
Magdbg. Mühlen	3.5	3.25
Magirus	2.1	2.3
Malmedie	21	17
Mannesmann	29.2	27.75
Mansfelder	6.75	6
MarienhüttetK	6.75	6.25
Masch. Breuer	6.5	6.75
Masch. Kappel	13.5	13.5
Maximiliansau	7.9	6.75
Mech. Web. Lind	6.5	5.9
Mech. Web. Zittau	7.1	6.75
MeguinButzb.	13.5	12 25
Meyer Kaufm.	11.75	12.5
Meyer, Paul	1.1	1
Miag	0.95	0.95
Mix & Genest	6.25	5.5
Motorenf. Deutz	10.25	10
Mülheim Bgw.	68	68
Neckars. Fahrz	4.4	4.2
Nept. Schiffsw	2 4	1.75
N.-Laus. Kohl.	34	33
Nitritfabrik	4.25	4.4
Nordd. Gummi	0.8	0.65
„Steingut	27.75	26
„ Wollkämm.	41	40
Nürnb. Herk. W.	4	3.7
Oberschl. Eisbd.	15 25	13.75
„ Eisen Caro	17.6	15¾
„ Kokswerke	46	44 75
Oeking Stahl	32.5	35
Opp. Prtl. Zem.	8.5	8.5
Orenstein	13	12⅛
Panzer A.-G.	14	14
Phönix Hütte u. Bgb.	25⅝	23.25
„ Braunkohle	25	21
Pintsch	38.5	38.5
Pittler Werkz	15	15
Preußengrube	22	23
Rathgeb. Wagg.	5.6	4.9
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	10	7.5
Reisholz Pap.	9	7.5
Reiß & Martin	6.75	7
Rheinfeld. Kraft	58	55.5
Rhein. Braunk	27.75	26.75
„ Chamotte	53	51
„ El Mannheim	7.25	7.5
„ Nass. Bergw.	54	59
Rhein. Spiegelglas	37	32
„ Stahlwerke	26.8	25
„ Westf. Elkw	21.5	21.5
Rhenania Ch. F.	6	5.3
Rheydt elektr.	5	4.5
Riebeck Mont.	—	—
Riedel chem.	5.25	4 6
Rockstr. Schnd.	38.75	38.75
Roddergrube	—	—
Rombach Hütte	14.9	13⅝
Rosenthal Porz.	37	36
Rütgerswerk	14	13.25
Sachsenwerk	1.75	1.7
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	9	8.5
Saline Salzung.	24	23
Salzdetfurth	18.5	17⅛
Sangerh. Msch	26	22
Sarotti	1.7	1.5
Schäfer Blech	5.6	5 25
Scheidemandel	17.5	17.5
Schering chem.	44	38.5
Schieß Masch.	38	36.5
Schles. Bgb. Zk	39.25	36
Schles Textilwerke	3.8	3.5
Schneider Lpz	5.75	4⅝
SchöllerEitorf	—	
Schriftg. Buck	14	12
Schub. u. Salz.	10.5	9.5
Schuckert Nbg.	28⅜	29
Schubfb. Herz	3.6	3.2
Schwelm. Eis.	68	72
Seebeck	14.25	13.75
Sieg.-Sol. Guß	1.9	1⅞
Siemensel. Bet	11	10
Siemens Glas	17.25	16.75
Siemens Halske	35.75	36.5
Sinner A.-G.	7	—
Spinn. Renner	39.5	38
Stadtb.-Hütte	18.9	19.9
Stahl u. Nölke	24.5	23
Staßfurt Chm.	30	32.9
Stett. Chamott	21	19.8
Stett. Vulkan	17.25	16.1
Stinnes Rieb.	37	37.5
StöhrKammg.	54.5	53
Stoewer Nähm.	16.25	—
Stolb. Zink	30 5	29
Stralsunder Spielkarten	180	183
Tafelglas	5.5	6
Tecklenbg. Wft.	9.75	9
TelefonBerlin	3⅝	3⅛
Terra A.-G.	4.1	4
Teutonia Misbg.	30	28
Thomé Friedr.	30	29
Thür. Salinen	12	11
Tüllfab. Flöha	26.4	23
UnionChem. F.	16.3	14
Unionw. Masch	9	7
VarzinerPap.	6	4.4
Ver. Bl-Pkt. Gum.	2.5	2.7
„ Dtsch. Nickel	19.1	20
„ Glanzst. Elb.	54	46
„ Jute	13	12
„ Met. Haller	14.5	15
VBerneisWessels	2.5	2.5
Ver. Ultramar.	13.1	13
„ Stahl Zypen	100	100
Victoria-Werke	2.6	2.5
Vogel Draht	2.1	1⅞
Vogtl. Masch. St.	2.5	2.5
Vogtl. Tüllfbk	7.75	7.5
Vorw. Bielef Sp	70	—
Wand.-Werke	8.75	8.75
Warst. Grub.	10 5	10.5
Weg. u. Hübner	6	6
Wernsh. Kamg.	8.5	8
Weser Wft.	15	13
Westeregeln	15.5	14.75
WestfaliaEis.	6.1	5.25
Wfl. Dr. Hamm	48	44.1
Wfl. Eis. Lgdr.	11	12.5
Westf. Kupfer	4.4	4
Wick. Zement	19	21
Wiesloch Thon	13	10.5
Wilhelmsh. E.	5	5.5
Witten Gußst.	24 5	22.75
WittkopTiefb.	5.75	5.75
WolffMagdeb.	8.75	7
Zeitzer Masch.	33	28.5
Zellstoff-Verein	1.6	1.4
Zellst. Waldh.	7.7	7.6
Zimmermswk	1.25	1.45
ZwickauMasch	1.8	1.9

Kolonialwerte.

	5. 5.	6. 5.
D. Ostafr. Ges.	3.75	3¾
Neu-Guinea	3.5	2⅞
Otavi Minen	22.5	21

Nichtamtliche Notierungen

	5. 5.	6. 5.
Salitrera	210	216
Sloman	11	11
Süds.-Phosph.	8.25	10.5
Pomona	—	—
Dtsch. Petr.	11.25	13.5
Dtsche. Kolonialanteile	—	—
Kaoko	0.5	0.6

Büromöbel
S. Gutmann, Mannheim
D. 5, 4. Fernruf 2143.

Handelsberichte.

sb. **Allgemeine Mittelstandsbank A.-G. in Nürnberg.** Die im September v. Js. mit einem Stammkapital von 1010 Millionen Papiermark errichtete Aktienbank hat die Geschäftsaufsicht beantragt. Nach Mitteilung der Direktion befaßte sich diese Bank in der Hauptsache nur mit Konto-Korrent-Geschäften und hat keinerlei Spekulationsgeschäfte getätigt. Obgleich bisher alles versucht wurde, von den Außenständen nur einen Teil hereinzubringen, sei der Erfolg negativ gewesen, da die Kreditnehmer selbst von ihren Debitoren keine Anschaffungen erhalten. Lediglich durch unverantwortliche Kreditgewährung des früheren vor einiger Zeit ausgeschiedenen Direktors Mutz an eine rheinische Großhandelsfirma, sei die Bank festgefahren. Die Bank sei durchaus aktiv und es besteht kein Grund zu Beängstigungen.

sb. **Max Mayer A.-G. für Metalle und Hüttenprodukte in Nürnberg.** Direktor Theodor Hirsch ist aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Zum Vorstand sind neu bestellt: Kaufmann Ernst Otzmann und Adalbert Ringwald, beide in Nürnberg.

sb. **Lederwerke Gebr. Kromwell A.-G. in Nürnberg.** Die gesamte Belegschaft ist wegen Lohndifferenzen unter Nichtachtung der tariflichen Verpflichtungen in den Ausstand getreten und deshalb entlassen worden. Der Betrieb wird mit Hilfe der technischen Nothilfe aufrechterhalten.

sb. **„Schrottag", Bayerische Schrott A.-G. in Nürnberg.** Das Aktienkapital wurde mit Beschluß der G.-V. um 250 Millionen auf 466 Millionen P.-Mk., erhöht und die neuen Aktien zum Nennwert ausgegeben

* **Hotel-A.-G., München.** In der o. G.-V. vom 3. Mai wurde die Goldmarkeröffnungsbilanz genehmigt. Das Grundkapital wurde von 35 Millionen auf 3,5 Millionen zusammengelegt und außerdem durch Ausgabe von 500 Stück Inhaber-Stammaktien zu 1000 Goldmark auf 4 Millionen Goldmark erhöht.

* **Porzellanfabrik Baldershof A.-G., München.** Unter obiger Firma wurde in München mit einem Aktienkapital von 200 000 Goldmark eine neue Aktiengesellschaft gegründet.

* **Motoren- und Getriebebau A.-G., München.** Die a.-o. G.-V. 3. Mai nahm den Bericht der Verwaltung entgegen, nach welchem die Geschäftsaussichten als günstig beurteilt werden. Der Vertrag mit der offenen Handelsgesellschaft Schörn und Zöllner wurde genehmigt Danach geht der ganze Aktivbestand der offenen Handelsgesellschaft in die Aktiengesellschaft Motoren- und Getriebebau über.

Harburger Gummifabrik Phönix A.-G. Harburg. Die in der Aufsichtsratssitzung vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1923 weist einen Reingewinn von Mark 214 389 Billionen Mk. aus, über dessen Verwendung die am 14. Juni stattfindende Generalversammlung zu beschließen haben wird. Die Verwaltung wird beantragen, mit Rücksicht auf die jetzige allgemeine Wirtschaftslage von einer Dividendenverteilung abzusehen.

* **Berg- und Hüttenwerksgesellschaft Prag.** Die Gesellschaft hielt kürzlich ihre Generalversammlung in Prag ab. Vertreten waren 162 810 Aktien. Der Reingewinn für das abgelaufene Betriebsjahr beläuft sich auf 21 Millionen Kronen. Die Dividende wurde auf 5 Prozent festgesetzt. Ferner wurde beschlossen, das Aktienkapital von 80 auf 90 Millionen Kronen zu erhöhen.

*

* **Keine Steigerung der Herdpreise.** Der Verband deutscher Herdfabrikanten hat am 1. Mai 1924 beschlossen, auf die Erhöhung seiner Preise zu verzichten, die nach der seit längerer Zeit anhaltenden Steigerung seiner Selbstkosten gerechtfertigt und notwendig wäre. Er ist sich dabei der Verantwortung bewußt gewesen, die jedermann trägt, an seinem Teile den mühsam gelegten Grund für den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens nicht ohne die äußerste Not durch Rütteln am Vollwerte der Rentenmark zu erschüttern.

* **Der amerikanische Eisen- und Stahlmarkt.** „Iron Trade Rediew", Cleveland, Ohio, kabelt: Die Marktlage ist so ruhig wie seit Wochen nicht mehr und zwingt mehr Werke zum Feiern. Die Erzeugung ist unter 70 Prozent der Leistungsfähigkeit heruntergegangen. Die Fein- und Weißblechwalzwerke setzen den Forderungen der Gewerkschaften auf Lohnerhöhungen entschiedensten Widerstand entgegen. In den Kokereien wurden die Löhne herabgesetzt. Die Stahlpreise geben nach. Grobbleche und Profileisen stellen sich auf etwa 2 Cents per Frachtbasis Pittsburgh. Der Roheisenmarkt ist lustlos. Die Ausfuhr betrug im März 120 000 Tonnen und ist seit Oktober 1921 die kleinste; dieser steht eine Einfuhr von 39 000 Tonnen gegenüber. Die britischen Preise für Ferromangan werden von amerikanischen Werken unterboten. Für Bauzwecke wurden im vergangenen Monat rund 180 000 Tonnen Stahl benötigt. Auch von den Eisenbahnen gingen Aufträge in befriedigendem Umfange ein. Nach Erzen herrscht geringe Nachfrage. 5 Exportaufträge umfassen zusammen 80 000 Normalkisten Weißblech. Beträchtliche Geschäfte in Grobblechen für Oelzwecke sind noch in der Schwebe.

* **Der neue ungarische Zolltarif.** Aus Budapest wird gemeldet, die Regierung hat gestern den Gesetzentwurf über den neuen Zolltarif eingebracht. Aus den Abänderungen der verschiedenen Tarifklassen ist folgendes für die deutsche Einfuhr bemerkenswert. Tarifklasse Gerbstoffe, Farben und Farbenprodukte: Die Ausfuhr von Farben wird wesentlich ermäßigt. Tarifklasse ätherischer Oele, Parfums und kosmetische Artikel: Der Zollsatz für Parfum wird von 300 auf 2000 Goldkronen erhöht. Tarifklasse verfeinerte chemische Erzeugnisse: Für die in den Kleinverkauf abgeführten Waren wie Asperintabletten usw. wird der Zoll auf 1500 Goldkronen erhöht. Tarifklasse Papier: Der Zoll für Flachdruckpapier wird wesentlich ermäßigt, Rotationsdruckpapier wird vom Zollsatz überhaupt ausgeschlossen. Tarifklasse Textilindustrie: In den meisten Sätzen ist eine Zollerhöhung vorgesehen. Für Konfektionswaren wird ein bestimmter Konfektionierungszuschlag eingeführt. Auch für Pelze sind die Zollerhöhungen erheblich, sie wurden für Waren, die aus Luxusfäufen erzeugt werden, Zölle von 40 000 Goldkronen festgesetzt. Tarifklasse Leder: Die Zölle werden erheblich gesteigert, Schuhwaren werden in Zukunft nicht nach dem Gewicht, sondern paarweise verzollt werden. Tarifklasse Kautschuk: Mit Ausnahme von Galoschen und Schneeschuhen wird der Zoll etwas erhöht. Tarifklasse Glas, Ton, Zement und Steinwaren. Die bisherigen Zölle für Tafelglas werden herabgesetzt. Tarifklasse Eisenwaren und Metallindustrie: Die Zölle der wichtigsten Eisenhalbfabrikate, Bleche, Draht usw. bleiben unverändert, für Maschinen, Elektrotechnische Artikel, Motoren usw. tritt eine wesentliche Zollerhöhung ein, für landwirtschaftliche Maschinen bleibt der Zollsatz unverändert Tarifklasse Nürnberger Waren: Auch hier werden die Zölle erheblich erhöht. Die Erzeugnisse der bildenden Künste sind nach wie vor zollfrei, Bücher und Broschüren bleiben gleichfalls wie bisher zollfrei.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des raschen Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres treuen Vaters innigsten Dank. Besonderen Dank aber für die vielen Blumenspenden und für die zahlreiche Beteiligung an der Trauerfeier und Begleitung zur letzten Ruhestätte. Für die trostreichen Worte der hochwürdigen Geistlichkeit, sowie für die liebevolle Hilfe der ehrwürdigen Krankenschwestern herzlichen Dank. Wohltuend für uns alle war die allgemeine Teilnahme, die uns von allen Seiten, namentlich unserem Personal, der werten Kundschaft und titl. Vereinen entgegengebracht wurde.

Im Namen der tieftrauernden Familie:

Frau Regina Roll Witwe
und Kinder.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teueren Entschlafenen

Karl Heintz, Oberbuchhalter a. D.

sagen wir aufrichtigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 6. Mai 1924. B13303

Statt Karten. B14252

Gustav Thalmann
Kläre Thalmann
geb. Fleischmann
Vermählte
Kattowitz — Wertheim
Mai 1924

danken gleichzeitig für die ihnen anläßlich ihrer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Wir wünschen zu der Geburt des Stammhalters bei unserem Teilhaber Herrn Ludwig Stauch

Ludwig Christian Wilhelm

Glück und Segen!

Unterbadisches Isolierwerk u. Backofenbau, Ges. m. b. H.
Allinger.

Karlsruhe, den 5. Mai 1924. Schützenstraße 34.

Gerhard Karl Georg

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an B14268

Gustav Lüttgers u. Frau
Elisabeth, geb. Lienhard

5. Mai 1924 — Eggenstein
z. Zt. Karlsruhe, Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

Aerztliche Anzeige.
Dr. R. Behrens
Kinderarzt 7886
ist verreist.

Die Verlobung mit Fräulein Doris Haumesser wurde gelöst.

Wilhelm Bausch.

B13331

Köhler Nähmaschinen A251
sind die Besten.
Ueberall erhältlich.
Hermann Köhler A.-G.,
Nähmaschinenfabrik
Altenburg (Thüringen).
Man verlange Schrift Nr. 20.

Laden-Einrichtung
gut erhaltene, 7 m lang, 3 teilig, zu verkaufen. Ferner ein gediegenes
Schlafzimmer
Kinderbett, Bett, Schränke, Tische 2c.
Näheres 2009a
Bau-Industrie A.-G., Rastatt, Tel. 11.

Empfehle mich im
Reparieren u. Aufbügeln von Herrenkleider.
J. Weber
Lessingstr. 40. B13081

Ich kann
Apotheker Haberl's Radiumseife und **Radiumkrem**
in meiner Familie nicht mehr entbehren, schreibt eine dankbare Kundin. Zu hab. in all. Apotheken und Drogerien. A1595

200 Mark
sofort von Staatsbeamt. geg. Sicherheit u. angemessenen Zins zu leihen gesucht. Ang. unt. Nr. B14228 a. d. „Bad. Pr."

Anschluß.
Stud. w. kath. Frl. v. 19—22 J. zu gemeinn. Ausflügen u. Gedankenaustausch kennen z. lern. Spät. Heirat nicht ausgeschl. Ang. m. Bild, das zurückgeht, erb. unt. B14236 a. d. „Bad. Pr."

Welcher Kapitalist würde einem Fabrikanten zur Erweiterung seines gutgehenden Betriebs
30000 G.-M.
leihen, für 6 Monate od. mehrere Jahre, hoh. Zins und mehrfache Sicherheit kann geboten werden. Offerten unt. Nr. 2027a an die „Bad. Presse".

Neigungsehe.
Frl., 24 J. alt, ev., wünscht Gedankenaust. m. einem lb. aufrichtig. Menschen, zwecks Heirat. Angeb. unt. Nr. B14186 an die „Bad. Presse".

Heirats-Gesuch.
Unterer Beamter im Staatsdienst, 37 J. alt, Witwer ohne Kinder, ev., sucht Fräulein im Alter von 25—35 Jahren zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. (Witwe nicht ausgeschl.) Anonym zwecklos. Verschwiegenh. zugesichert und verlangt. Offert. unt. Nr. B14234 a. d. „Bad. Presse" erb.

Geschäftsmann sucht
2000—3000 Gm.
gegen gute Sicherung u. hohen Zins. Ang. unt. B14122 a. d. „Bad. Pr."

5—600 Mk.
sucht Geschäftsmann von Selbstgeber geg. guten Zins, In Sicherheit evtl. Beteiligung. Angebote unter Nr. B14112 an die „Badische Presse".

500 Mark
geg. Sicherh. u. Rückgabe nach 1 Jahr bei monatl. 10proz. Zinszahlg. von Privatmann gesucht. Angeb. unt. Nr. 7851 a. d. „Bad. Presse".

Kapitalien-Gesuch!
Jahresverdienst 60-120%
wird auch vorausbezahlt von 200 G.-M. an auf nur I. Feingoldhypothek o. Akzepte auch kurzfristig u. kostenl. für Geldgeber. **K. Ackermann,** Kriegsst. 86, b. alt. Bhof. Tel. 5516. B12851

Wer leiht tätig. Angest.
250—300 Mark
zw. Ansch. notwend. Gegenst. geg. Verpfänd. d. Rente v. monatl. 35 ℳ, die amtl. überw. wird, gegen hohen Zins. Angebote unt. Nr. B14128 an die „Bad. Presse".

Aufstreb. Engrosgeschäft
sucht für sofort einen
Teilhaber
m. 3—5000 M. Einlage.
Nur geschäftstüchtige Herren beleh. Angebote einzureichen unter Nr. 7864 an die Bad. Presse.

Stiller evtl. auch tätig.
Teilhaber
mit 3000 Mark für gut gehenden technischen Gebrauchsartikel gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B14102 an die „Badische Presse".

Teilhaber(in)
tätig, für sehr gut gehendes Lebensmittelgeschäft gesucht. Einlage 600 bis 1000 ℳ. Gefl. Angebote unt. Nr. B14126 an die „Badische Presse".

Immobilien

Gut eingeführtes
Schuh-Maß- und Reparatur-Geschäft
sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. B14196 an die „Bad. Presse".

Garten mit Gartenhaus
u. Stall, gute Zugangsstraßen, teils eingeblumt, sehr billig zu verkaufen. **Heberle,** Yorkstr. 37. B 11274 Tel. 2399.

Wirtschaft
oder Kaffee in guter Lage zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offert. unt. Nr. B13211 an die „Bad. Presse" erbeten.

Geschäftshaus od. Privathaus
von Selbstkäufer zu kaufen gesucht;
gute Anzahlung
kann gemacht und schöne 3 Zimmerwohn. in Tausch gegeben werden. Angeb. unter Nr. B14152 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

2 gleiche Betten
zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B14044 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:
Schrank, Vertiko, Divan und **Bett.** Angeb. unt. Nr. B14216 an die „Badische Presse".

Guterhaltenes
Piano
gegen monatliche Teilzahlungen von 50 Mark von Staatsbeamten ges. Ang. unt. Nr. B14134 a. d. „Bad. Pr." erb.

Leichtmotorrad
auf Teilzahlung gesucht. Ausführliche Angeb. unt. Nr. B14080 an die „Badische Presse".

Motorrad
3—4 PS, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter Nr. B14082 an die „Badische Presse" erbeten.

Schreibmaschine
zu kauf. gesucht. Offert. an Schließfach 33, Karlsruhe

Holländer
gebraucht, jedoch gut erhalten zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B14110 an die „Bad. Presse".

Klappsportwagen
gesucht. Angebote unter B14238 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Zu verkaufen t. A.
Mercedes
23/40 PS., 1,5 T., Schnellläufer, vr. Lieferungswagen, evtl. geg. 4 Sitzer zu vertauschen. B13329
N. A. G. 10/30, 0,5 T.
Lieferungswagen
3 Lastwagen 3—4 T.
Eichele, 2,5 PS. fabrikn.
Motorrad
1 Metzgerwagen
alles in prima Zustand sof. sehr preisw. abzugeb. Anfrag. **Friedrich Jost, Karlsruhe,** Kriegsstr. 96.

Weintransport- oder
Einschlagfässer
6—700 Liter fassend, das Stück zu ℳ 45.—, ebenso
Eisenfässer
v. 400 Lit., m. 2 Spundverschraubungen an einem Boden, zum Lagern von Oelen oder Branntwein geeignet, das Stück zu ℳ 12.— haben abzugeben
Ebersberger & Rees,
G. m. b. H.
Wielandtstraße 25. 7829

Zu verkaufen:
1 Break
komplett, in gutem Zustande, sowie **ein** 7872
Federnpritschenwagen
mit Patentachsen, 40 Ztr. Tragkraft. Näheres bei
Rühm,
Augartenstraße 58.

Gut-erhalt. **Pritschenwagen**
m. Federn, sow. guterh. **Schusternähmaschine** weg. Platzmangel zu verk. Zu erfr. Moltkestr. 8, Ecke Hardtstr., b. Kühn. B1133

Fast neuer Leiterwagen
mit Kasten, 5 Ztr. tragend, zu verk. B13267
Maurer, Marienstr. 91.

B 13087 **Schlafzimmer**
besteh. aus 2 hochhäuptig. Betten mit Rost u. Keil, groß. Schrank, Waschtisch und Nachttisch **zu verk.** Schumann, Kriegsstr. 11

Eisernes, weiß. Bett
mit Matratze und Kopfkissen zu verkaufen. Kreuzstr. 37, part. B14162

Wir verkaufen
solange Vorrat reicht
eichene Schlafzimmer
mit 3teiligem Spiegelschrank und echtem Marmor, zu dem geschenkten Preis v.
Mk. 490.—
Auch sonstige Möbel nur kurze Zeit staunend billig.
Möbelhaus
Brüder W. u. H. Baer
7875 **Karlsruhe**
Kaiserstraße 115.
Eingang Adlerstraße.

Schlafzimmer,
neu, bestehend aus 2 Betten, 2tür. Spiegelschrank, Waschtisch mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische; auch Herrenfahrrad, neue Standuhr, umständehalb. billig zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. B13195 in der „Bad. Presse".

Schönes, eichenes
Speisezimmer
wie neu, umständehalber preiswert zu verkaufen. Rastatt, Bleichstraße 14.

Gebr. Möbel
Vertiko, Waschkommode mit weiß. Marmor- und Spiegelaufsatz, **Sofa** mit Fauteuils, **Ausziehtisch, Stühle, Säulen** m. Fig., vollst. **Betten, Kinderbett** und Verschiedenes billig abzugeben.
Möbelhaus Epple
Steinstraße 6. B14278

Aelteres **Bett,** sowie eisernes **Kinderbett** zu verkaufen. Grünwinkel, Durmersheimerstr. 96, 2. St. (Bender). B14298

Ein 2türig. **Kleiderschrank,** ält. **Kommode** billig zu verk. B14286
Akademiestr. 49, II.

Zu verkaufen:
1 kleiner Eisschrank, 2 neue Bett-Teppiche, 1 schwarze neue Boilebluse Gr. 48, 1 neues, seid. Trikotkleid, Gr. 44, 1 Sportjacke mit Schal u. Mütze, 1 graues Kostüm f. jung. Mädchen, Wolle f. 2 Blusenjumper, Stoff für Rodenkleid. Schumannstr. 9, IV. 7855

Häuser zu verkaufen.
Kaiserstraße: Geschäftshaus mit Einfahrt, Hof, Lager, m. u. o. Spezialgeschäft. Gute Existenz.
Kaiserstraße: Eckhaus, beste Lage, mit freiwerdenden Räumen.
Durlacher Allee: Haus mit 2 u. 3 Zimmerwohn. im Stock.
Ost- und Weststadt: Häuser von 12000 GM. an.
Karlstraße: Geschäfts- und Privathaus.
Boeckhstraße: Privath. mit freiwerdender 4 Zimmerwohnung.
Kriegsstraße: Herrschaftshäuser.
Weststadt: Herrschaftshaus Nähe Haydnplatz.
Villas hier und Umgebung. 7883
Fr. K. Dietz, Bürgerstraße 12, p.

Gut erh. **Dienstbotenbett** mit Rost und Matratze zu verk. Seminarstraße 4a, part. B14154

Pol. **Bettstelle** m. Rost und Matratze bill. zu verk. Lachnerstraße 26, 4. Stock, r. B13277

Bettstelle m. Rost bill. zu verkaufen. Sofienstraße 61, IV. B13239

Zu verk. Küchenschrank 16 Mk., Diwan 30 Mark, Büfett, Vertiko, Schreibtisch (Diplomat, eiche). Fröhlich, Uhlandstr. 12, Verkaufsstelle B14264

Eine Partie **Korbmöbel** neu, billig zu verkaufen. Sofienstraße 6. B13291

Kassen
für Hühnerstall geeignet,
Kinderbettstelle
(Holz), **Leiter** ca. 4 m lg. für Heuboden oder Holzschuppen,
Doppelsteigleiter
(feststehend) für Magazin
Rohrstange,
3.70 m lg., für Fischerei geeign. zu verk. Zu erfr. u. Nr. B13243 i. d. Bad. Pr.

Wanderer-Motorrad
Getriebe, 4½ PS., Kettenmaschine, fabrikneu, zu verkaufen. 7879
Bräutigam & Gulhörle
Herderstr. 3 — Tel. 2622

Getriebe-Motorrad
neu, „Imperator", mit 2 Zyl., BMW-Mot., 6.5 PS., 3 Gänge, Leerl., Kupplg., Kickstarter, billig zu verkaufen. B14250
B. Beiler, Waldstr. 66.

Damenrad neu, billig.
H.-Rad für 40 ℳ abzug. Kaiserstr. 39, III. B11006
Gummi-Zentrale.

H.- u. Damenrad wie neu, sehr bill. zu verkaufen. Angebote unter Nr. B14224 an die „Badische Presse".

Damen-Rad
neu, sehr preiswert zu verkaufen. **Dürringer,** Kronenst. 46, H., IV. B11273

Herren- u. Damenrad,
gut erh., umständehalb. billig zu verkauf. B14314
Marienstraße 79, I.

Zu verkaufen:
1 gebrauchte, sehr gut erhaltene 7878
Torpedo-Schreibmaschine
sowie **Ideal-B.**
Krös & Botzenhardt,
Papier-, Büro-Bedarf
Westendstr. 23.

Schreibmaschine zu verk.
Beiler, Waldstr. 66. B11251

Guterhaltene
Nähmaschine
zu verkaufen evtl. geg. Fahrrad zu tausch. Körnerstr. 28, IV. B13247

Gelegenheitskauf.
Registrier-Kasse
mit 9 Additionswerken, in allerbestem Zustande, für Hand- und Motorbetrieb, billig abzugeben. Näheres **Waldstr. 38, II.**

National-Registrier-Kasse
wie neu, preisw. zu verkaufen. **K. Hainer,** 7847 **Amalienstraße 51.**

Abzugeb. gegen Höchstgebot: Grammophon m. 60 Doppelplatten, Musikwerk 7 Stücke spielend, Eisenbahnermütze, neu, bl., Ruhrdukaten (10000 ℳ Stücke) 3 Stücke, 20 Mk.-Stück Gold. Von 1—3, Westendstr. 53, 1. Stock, Kamenzin. B13203

1/1 **Geige**
zu verkf. od. gegen gebr. Herren-Fahrrad zu tauschen. Adr. zu erfr. unt. B13315 i. d. „Bd. Pr."

Für Jäger!
Verk. **Hahndrilling,** 16×16×9,3, sowie **Jagd-Prismenglas** 6×24, sof. Preis 200 Mark.
Zu erfrag. unt. B13297 in der „Bad. Presse".

Plantuch Nähmaschine Wohlmuth-Apparat
billig zu verk. B14330
Kaiserstr. 60, Schubgesch.

Hindumädch., gr. Ausstellungsfig. f. Zigarrengeschäft u. Wirtsch.-Wage zu verkauf. E. Schüßler, Martenstr. 1. Anzusehen 8—9 u. 2—3. B14262

Reißbrett
1 gr. mit Reißschiene, 1 kl. mit Reißschiene, 1 **gold. Anker-Armb.-Uhr,** billig zu verkaufen. Zu erfr. **Kaiserstr. 88, II., r**

Bibliothek (evgl. Theologie) billig zu verkauf. E. Schüßler, Marienstr. 1, von 8—9 u. 2—3. B14260

Zu verkaufen:
1 Roto-Vervielfältig.-Apparat
komplett, 3 mal gebraucht. Angeb. unter Nr. 7871 an die „Badische Presse".

Gasherd, schwarz, 2 fl., mit Gestell, zu verkaufen. B13215
Adlerstr. 26, 4. St.

Schlosserherd, gebr., schwarz, gut erh., zu verk. B14288 Hirschstr. 10, IV.

Herd, schwarz, gut erhalten, zu verkf. bei **A. Meier,** Kuckucksweg 11 (Eigenhandbau h. der Tel.-Kaserne). B11200

Boden-Stehlampe mit Seidenschirm, neu, Beize nach Wunsch für 130 Mark zu verkaufen. Waldhornstraße 22, III. rechts. B14256

Schöner **Promenade-Kinderliegwagen,** gut erhalten, zu verk. Karl-Wilhelmstr. 21, III r. B11209

Kinderliegewagen
(Pedigr.), elegant, wie neu, billig zu verkaufen. Schützenstr. 25. B14284

Sportwagen
und **Kinderstuhl** zu verk. Schillerstr. 4, II. l. B14144

Kinderklappwagen
gut erhalten, billig abzugeben. Kehrsdorf, Hirschstraße 81. B 14076

Kinderwagen (bl. Kastenwagen) u. **Zimmerwagen** gut erh. preisw. abzug. Durlach, Schloßstr. 6, 3. St. B11204

Fein. schwarz. **Gehrockanzug,** f. schlank. Herrn. **Klapp-Zylinder,** bill. z. verk. Lehmann, Kriegsstraße 64, I. B14336

Verschiedene B14270
Herren-Anzüge
zu verk. Hertzstr. 8, pt.

Rock u. Weste
Größe 46 zu verkaufen. Lessingstr. 40, II. B13079

Gut erh. Knabenanzüge
12—13 J., zu verkaufen. Zirkel 12, III. B14142

Fast neuer
Knabenanzug
(für 12 bis 14 Jahre), 2 Paar Stiefel, Gr. 42, vollständ. Fußball-Ausrüstung, verschied. Sommerkleider zu verkaufen. Anzusehen von 10—4 Uhr. Vorholzstraße 41, 3. Stock. B13273

2 Herrenanzüge
prima Stoff u. beste Arbeit (Sportanzug), sehr billig zu verkf. Angeb. unt. B14222 a. d. „Bd. Pr."

Anzug
wenig getrag., mittl. Gr., preisw. zu verk. Gottesauerstr. 16, II., l. B14086

Mod. Pelzjacke
(Nerzmurmel), wenig getragen, billig zu verkauf. Angeb. unt. Nr. B13251 an die „Badische Presse"

2 reizende
Kinderkleider
Strickjäckchen für 6 bis 10 Jahre, 1 graues Damenkostüm, 1 Covercoat-Mantel, Damenschuhe 38, Knabenstiefel 39, usw. zu verkaufen. Gartenstraße 41, II. B13225

2 Paar fast neue, hohe **Damenstiefel,** Maßarb., f. stärk. Dam., Nr. 39—40, zu verkaufen. B14276
Kriegsstr. 47b, III.

Im Auftrag B13281
1 Pferd
zu verk., Fuchs-Wallach, 6 Jahre, schwer, Schlag. **Paul Burckhardt,** Werderplatz 49.

1 Jahr alter **Dobermann** (Rüde), f. wachs., z. verk. **Hirschstr. 67, II.** B13229

Schöner Hund
(Wolfsbastard), sofort billig zu verkaufen. Angebote unt. Nr. B14160 an die „Bad. Presse".

3 gute Leg-Enten
(23er Brut), 20 ℳ, sowie junge **Schwarzloh** und **blaue Wiener** wegen Aufgabe der Zucht jederzeit billig zu verkaufen bei **Ulrich, T.-Neureut,** B1133 Wilhelmstr. 30.

8 Hühner u. 1 Hahn
22 u. 23er Brut wegen Räumung abzugeb. B1133 **Georg-Friedrichstr. 18, II.**

Bad. Landestheater.

Mittwoch, den 7. Mai. 7½ bis nach 10 Uhr. Sp. I. 5.40. Abonnement D 21. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1201—1400. 7801—8000 In der Neueinstudierung:

Die verkaufte Braut.

Evangelisation in der Stadtkirche (Marktplatz)

jeden Abend 8 Uhr Vorträge von Missionar Bielhauer. Samstag 3 Uhr Jugendversammlung für 12—16 jährige: **Jesus und die Jugend.** 7887 Eintritt frei. Jedermann willkommen

---

Badischer Schwarzwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe.

Montag, 19. Mai, 8 Uhr abends, Eintrachtsaal

Konzert

zu Gunsten des Baufonds für das zu erstellende Wanderheim

unter freundl. Mitwirkung von:
Wilh. Nentwig, bad. Kammersänger, Tenor.
Frau **Lisel Lamprecht-Hotter**, Alt.
Willi Glagow, Kammermusiker, Violine.
H. Hofmann, Kammermusiker, Klarinette.
O. Somann, Kammermusiker, Flügel.
Doppelquartett „**Turnfreunde**"
(Leitung: Herr Hauptlehrer **Kerber**).

Karten einschl. Steuer zu ℳ 2.20, 1.20 u. 80 ₰ an den Vereinsabenden, Donnerstag im „Moninger", sowie bei: **Herder'sche** Buchhandlung, Erbprinzenstr. 34, Photograph **Hugel**, Schützenstraße 12, Sporthaus **Freundlieb**, Kaiserstr. 185.

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch, 8¼ Uhr abds.

Grosses Sonderkonzert

der verstärkten Kapelle.

Aus dem Programm: 7866
Vorspiel und Isoldes Liebestod aus Tristan und Isolde — Wagner
Präludien, Symphonische Dichtung — Liszt
Violin-Konzert d-moll — Wieniawski
Solist: Kapellmeister Dolezel.

Café des Westens

Inhaber: A. Albert.
Heute abend 8 Uhr
Grosser **Sonder-Abend**
Leitung: Violinsolist Hans Hospes.

---

1 Waggon Sulzfelder

Speise- und Saat-Kartoffeln sind eingetroffen.
B13298 Georg-Friedrichstr. 18, II. **Allgeier.**

Maurerarbeiten

jeder Art werden pünktlich u. billig ausgeführt. Angebote unt. B14174 an die „Bad. Presse" erbeten.

Apfel-Marmelade

85 Eimer, à 12½ kg, Br. f. No. aus der Marmeladenfabrik **Ungemach** in Strahburg, preiswert abzugeben. Gefl. Angebote unter Nr. 2022a an die „Badische Presse" erbeten.

Seife!

Ein Posten **feiner Toilette-Seife**, aus der Seifenfabrik Wagner S. A. Strahburg, sowie 70 Kisten, à 140 Pakete (250 gr), **Waschpulver „Astra"**, preiswert abzugeben. Gefl. Angebote unter Nr. 2021a an die „Bad. Presse" erbeten.

Alleinvertrieb für Gummiabsätze konkurrenzloser Art

vergibt Fabrik. Eil-Angebote geeigneter Firmen an **„Palwi", Karlsruhe,** Hauptpostlagernd. Fabrikant z. Zt. hier. 2005a

---

1-2 Klubsessel

gebraucht, jedoch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 7888 an die „Bad. Presse" erb.

Resi-Lichtspiele Waldstraße

Nur Erstaufführungen! Nur Erstaufführungen!

Bis einschließlich Freitag ununterbrochen von nachmittags 3½ bis abends 11 Uhr:

Der begeisterte Liebling der Lichtspiel-Theater-Besucher der ganzen Welt!

Henny Porten

sowie 7893

Harry Liedtke

in dem sechsaktigen Drama

Die Liebe einer Königin

An alle ehemaligen Leibgrenadiere!

Im Anschluß an die Loretto-Gedächtnisfeier auf dem Karlsruher Ehrenfriedhof findet am **Sonntag, den 11. Mai,** nachmittags ½4 Uhr im großen Saale der **Festhalle** eine

kameradschaftl. Zusammenkunft

der Leibgrenadiere

statt, zu der alle ehem. Angehörigen des aktiven badischen Leibgrenadier-Regiments und der aus dem Regiment hervorgegangenen Kriegsformationen hiermit eingeladen sind.

Mitwirkende: Die ehemalige **Leibgrenadierkapelle** unter Leitung von Obermusikmeister **Bernhagen**, die **Gesangsabteilung** des Karlsruher Leibgrenadiervereins u. Herr **Paul Müller** vom Bad. Landestheater.

Zur Deckung der Unkosten wird für alle ehemaligen Leibgrenadiere ein Eintritt von 1 Mk. erhoben. Die obere Galerie ist für die Angehörigen der ehemaligen Leibgrenadiere sowie die **gesamte Karlsruher Bevölkerung** vorbehalten. Karten für numerierte Plätze 2 Mk., für die übrigen Plätze 1 Mk. Sämtliche Karten sind ab heute in der Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Kaiserstraße und im Zigarrengeschäft **Holz**, Karlstraße (Ecke Mathystraße) erhältlich.

7889 **Karlsruher Ausschuß der ehemaligen Leibgrenadiere.**

Badische Lichtspiele.

Heute abend 8 Uhr

Aus dem unbekannten

Mexico

Film- und Lichtbildervortrag des Frhr. v. Türckheim, Tapachula.

Vorverkauf: Musikhaus **Müller** und Papierhandlung **Eissele**, Werderplatz.
Siehe Plakatsäulen. 7668

Wettbewerb - Preisverteilung

Im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Erholungsheimes in Bad Dürrheim liefen 99 Arbeiten ein, unter denen sich nach der Ansicht des Preisgerichtes ein des ersten Preises würdiger Entwurf nicht befand. Statt des ersten und zweiten Preises wurden zwei 2. Preise zu je 1200 Mk. verteilt und zwar an den Professor Eugen Beck, z. Zt. Direktor des Staatstechnikums in Karlsruhe, für den Entwurf „Nulla salus nisi Sole Sale que" und an die Architekten F. Antoni und P. Walter in Weil-Leopoldshöhe für den Entwurf „Südlage (I)". Den 3. Preis von 800 G.-Mk. erhielt der Regierungsbaumeister Karl Koch in Heidelberg für den Entwurf „Bohlenbach". Drei Entwürfe wurden für je 400 Mk. angekauft. Sie stammen von den Architekten Prof. Dr. Ing. Gruber und E. V. Gutmann in Karlsruhe (Entwurf „Bernward"), von Architekt F. W. Schick in Mannheim (Entwurf „Sachlich"), von Regierungsbaurat Hermann Stadel in Karlsruhe (Entwurf Sonne II").

Ausstellung ab Donnerstag, den 8. Mai, ab 1 Uhr mittags bis mit Montag, den 12. Mai, abends 6 Uhr, jeweils von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends im vormal. Fürstenbau (Eingang links) des hiesigen Personenbahnhofs.

Karlsruhe, den 5. Mai 1924.

Eisenbahn-Betriebskrankenkasse.
Der Vorstand: Trautmann, Regierungsrat.

Wir bieten an:

Mehrere

Zeitungs-Kioske

3 seit. verglast, mit Schiebefenster, 2 seit. Dach, innerhalb 1 Stunde aufzustellen. B13313
Masse: 2×1,50×2,65 m, auch als Verkaufsstand für alle Zwecke und als Gartenhaus verwendbar, haben preiswert abzugeben:

Generalvertretung der **Bayr. Holz-Hausbau-Ges. m. b. H., Karlsruhe,** Südendstraße 5

Erika

eine kleine und trotzdem erstklassige

Büro- u. Reise-Schreibmaschine

Süddeutsche Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H.
Karlsruhe, Kaiserstraße 225.

Junge Dame, konserv. gebildet erteilt gründl.

Gesangsunterricht

für Anfänger. Angebote unter Nr. B14192 an die „Badische Presse".

Englisch

Korrespondenz u. Konversation gef. Angeb. u. Nr. B14118 a. d. Bad. Pr.

Trotz kündigem Aufschlag **billig — billig**

schöne 7882

Herrschafts-küchen

auch **einzelne Schränke.**

Durlach,
großer Saal z. „grünen Hof".

Gebe in der Nähe von **Karlsruhe** ungefähr 50 cbm trockene

Buchenblochware

gegen Höchstangebot ab. Angeb. unter Nr. 2018a an die „Badische Presse".

Händler - Hausierer

Einen Restposten **Kurzwaren** zu Fabrikpreisen abzugeben. Adr. zu erfragen unter Nr. B13307 in der „Bad. Presse".

Wer gibt **Unterricht** in moderner

Plakat-Malerei u. Plakat-Schrift?

Zuschrift. unt. Nr. B14116 an die „Badische Presse."

Gebrauchte

Kisten

und 7877

Kartons,

jede Größe, abzugeben.
Reformhaus Neubert, Amalienstraße 25.

Achtung

Herrenfahrer

Junger, arbeitsloser Mann empfiehlt sich den Herren z. Instandhalten ihrer Autos und Motorräder, Putzen 2c. Offert. unter Nr. B14158 an die „Badische Presse".

In welchem Gast-, Kur- oder Landhaus fände gesunde, tüchtige Frau, 42 Jahre alt, 2—3 Monate

Sommeraufenthalt

gegen Arbeitsleistung. Angeb. unt. Nr. B14072 an die „Badische Presse".

Kleider und Blusen

einfachster Art für Haus und Sport
eleganter Modell-Genre für Straße und Gesellschaft

sind in reichster Auswahl eingetroffen.

Der Ruf unserer Firma verbürgt:
Besten Sitz und Verarbeitung
Geschmackvolle Ausmusterung
bei sehr mäßigen Preisen.

Gebrüder Ettlinger

Kaiserstrasse 199. 7896

Tüchtiger Reisender

zur Aufnahme von Bestellungen bei der Privatkundschaft auf Seifenpulver, Kernseife, Schmierseife usw. von leistungsfähiger Firma gegen hohe Provision **gesucht. Glänzende Verdienstmöglichkeit** für zielbewußte arbeitende Kraft. Herren aus der Branche erhalten den Vorzug. Angebote unter Nr. 2008a an die „Badische Presse" erbeten.

Suche tüchtige

Vertreter

die bei **Auto-Fabriken** und **Auto-Handlungen** gut eingeführt sind. Strebsame Herren wollen ihre Adresse umgehend unter Nr. B14190 an die „Badische Presse" einreichen.

Damen u. Herren

für Reisetätigkeit auf gutgehende **Versicherungs-Zeitschriften** mit Mode gesucht. Nur Leute, welche auswärts arbeiten wollen, mögen sich melden. Zeitgemäße Provision. B14282
Rieger, Karlsruhe, Herrenstraße 56.

Tüchtiger Werkmeister

für die Fabrikation von
Oefen, Herden und Gasherden
gesucht. Ausführliche Angebote unter 2012a an die „Badische Presse".

Tüchtige Köchin

in Jahresstelle bei bester Bezahlung gesucht. — Nötiges Küchenpersonal vorhanden. Antritt sofort oder 15. Mai. Offerten an: 2024a
Hotel Waldhorn, Calw (Württemberg).

Wegen Erkrankung der jetzigen

tüchtige Köchin

die Hausarbeit übernimmt, für sofort gesucht. Zweitmädchen vorhanden, Lohn 40—50 ℳ. Nur Mädchen mit sehr guten Zeugnissen wollen sich Wendtstr. 8, 1 Treppe melden. 7870

Tüchtige

Zigarren-Sortiererinnen

sofort gesucht.

Ad. Maier & Co., Zigarrenfabriken,
Waldhornstr. 19. 7853

Büglerin

perfekt, gut empfohlen in **Privathaushalt gesucht.** 7890 **Hoff.** Waldstr. 6.

Kätzchen

schöne, junge sind in nur gute Hände abzug. Roonstraße 31, pt. B13217

Offene Stellen

Bautechniker

gesucht nach Oberbaden für sofort. Nur Herren mit guter Erfahrung u. Architekturbüro-Praxis wollen sich melden unter Nr. 2015a in der „Badischen Presse".

Für sofort gesucht junger

Konditor

zur Hilfe bei der Eisbereitung und für die Kaffeeküche. Angeb. unt. Nr. 7865 an die „Bad. Presse".

Buchgewerbe-Konzern sucht für Mittelbaden einige repräsent., tücht.

Vertreter

gegen hohe Provision. Leichte Verdienstmöglichkeit, auskömml. Existenz wird geboten; auch für abgebaute Beamte. Angebote unter Nr. B14176 an die Bad. Presse erbet.

Suche für meine
Webwaren - Großhandlung
einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
S. Ruben,
Zirkel 33. 7846

Perf. Schneiderin

chick arbeitend, jede Woche 2—3 Tage gesucht. Lohn Nebenj. Zuerfr. u. B13235 in der „Bad. Presse".

Weißnäherin

welche auch flickt, 2 Tage in der Woche gesucht. Zu erfragen unt. Nr. B13237 i. d. „Bad. Pr."

Lehrlinggesuch.

Junger Mann, welcher Lust hat, das
Blechner- und Installationshandwerk
zu erlernen, kann bei sof. Vergütung eintreten.
Scheffelstr. 60. B14280

Zweites

Büfett-Fräulein

evtl. auch Anfängerin für mein Konzertkaffee per 15. Mai gesucht. 7878
Hermann Borchers,
Café Odeon, Karlsruhe.

Dame

zum Besuch von Privat-Kundschaft bei hohem Verdienst gesucht. Kaiserstraße 112, 1 Tr. B14258

Zimmermädchen

zu baldigstem Eintritt **gesucht,** welches schon in gutem Hause gedient hat. Mit Zeugn. vorzustellen möglichst von 1—4 Uhr. Bismarckstr. 61a. B13327

Fleißiges, zuverlässig.

Mädchen,

das sämtliche häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird bei gutem Lohn gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Adr. zu erfragen unt. Nr. B14160 in der „Bad. Presse".

Für sofort od. 15. Mai zuverlässiges 7889

Mädchen

gesucht zu kl. Familie. **E. Fugel,** Kaiserstr. 17.

Ehrl., tüchtig. B14334

Mädchen

m. guten Zeugnissen ges. **Adlerstraße 26, III.**

Fleißiges

Küchenmädchen

gesucht. 7884
Gasthaus „zur Rose", Kaiserplatz.

Stellengesuche

Architekt

(Baumeister)

z. Zt. Leiter eines Baugeschäftes sucht Stellung in Karlsruhe od. nächster Umgegend. Angeb. unt. Nr. B13279 an die „Badische Presse".

Abgebauter

25 J., 9 Jahre i. Staatsdienst, zuletzt Reichsbank, s. Stelle in Kasse, auch als Lagerist oder sonst. Vertrauensposten, auf sofort. Offerten unt. Nr. B14180 an die Bad. Presse.

Tüchtiger, strebsamer

Kaufmann,

Organisationstalent, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Vertrauensstellung. Kaution in Höhe von vorerst ca. 1000 ℳ kann gest. werd. Angeb. unt. Nr. B14212 an die „Bad. Presse".

Jung. Kaufmann,

21 Jahre alt, perfekter Stenotypist, in allen Büroarbeiten bewandert, sucht Stellung per sofort oder später. Angebote unter Nr. B14202 an die „Badische Presse".

Holzbildhauer

jedoch nicht ausgelernt, sucht Stelle ähnlich. Art. Offerte unter Nr. B14178 an die „Bad. Presse".

Suche während meines Urlaubs **Beschäftigung** Offerten mit Angabe der Arbeit und Bezahlung unter Nr. B14184 an die „Bad. Presse".

Gesucht für sofort

kaufm. Lehrstelle

für junges Mädchen, Absolventin der Höh. Handelsschule Angeb. unt Nr. B14078 an die „Badische Presse" erbeten.

Sohn achtbarer Eltern jüdisch. Glaub. m. guten Schulzeugn. s. Stell. als **kaufmänn. Lehrling.** Ang. a. Hermann Schlüsselberg, Karlsruhe, Werderplatz 34. B13221

Ein an Ostern der Schule entl. kräft. Junge mit Ia Schulzeugnis u. schöner Handschrift sucht

kaufm. Lehrstelle.

Angebote unter Nr. B14042 an die „Badische Presse".

Suche für meinen Sohn eine B13271

Kochlehrstelle

F. X. Haußmann,
z. „Schwanen", Oberkirch.

Aelt. Fräulein,

welches lange Jahre als Vorsteherin einer Haushaltungsschule tät. war, sucht Stell. gleich welch. Art. Anfrag. unt. Nr. B14120 a. d. „Bad. Pr."

Aelteres Mädchen sucht auf 15. Mai Stelle als

Haushälterin

bei einzelnem Herrn od. Dame. Adr. zu erfragen unt. Nr. B13245 in der „Badischen Presse".

Fräulein, 25 Jahre alt, kath., perfekt im Bügeln und Nähen, mit Kochkenntn., wünscht Stellung als

Stütze der Hausfrau,

bei welcher ihr Gelegenheit geboten ist, sich im Kochen und Hausharg. gut auszubilden. Vergütung vorerst nur Taschengeld. Angeb. unter N. 2019a an die „Badische Presse".

Haushälterin.

Bessere Beamtenwitwe ohne Kind., mittl. Alt., wünscht tagsüber den Haushalt eines älteren gutsit. Herrn od. frauenlos. Haush. zu führen, in Küche u. Haush. perfekt. Gefl. Offerten unt. Nr. B14188 an die „Badische Presse".

Gebildet. Fräulein

in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle als Gehilfin der Hausfrau in größerem herrschaftlichen ev. Haus. Gefällige Angebote unter Nr. B14068 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch

Ich suche eine schöne

4 Zimmer-Wohnung

in guter Lage der Weststadt oder Südweststadt. Ich biete Tausch wird eine freundliche große, neugerichtete 2 Zimmerwohnung, mit Elektr. u. Gas 2c., Nähe Ettlingerstr., gegeben. Angeb. u. Nr. 7887 an die „Bad. Presse" erb.

Schöne billige

2-Zimmerwohnung

Südstadt, mit 2 oder 3 Zimmerwohnung, gleich welcher Stadtteil zu tauschen gesucht. Gefl. Ang. unter Nr. B14200 an die „Badische Presse".

Wohnungstausch.

Karlsruhe—Oberkirch.
6—7 Zimmer-Wohnung und 3 Zimmer-Wohnung in Karlsruhe gesucht gegen 8 Zimmer-Wohnung m. Garten bezw. 3 Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil in Oberkirch. Angebote an Kaiserl. Stiftungsverwaltg. Oberkirch. 2014a

---

Zu vermieten

Eckladen

mit 4 Zimmerwohnung in bester Weststadtlage sofort abzugeben. Gefl. Angeb. unt. Nr. B14138 an die „Bad. Presse".

Möblierte

2-Zimmerwohnung

m. Küche sof. zu verm. Offert. unt. Nr. B14100 an die „Bad. Presse".

Wohnungen

möbl. u. leere Zimmer vermittelt B14244
„Globus", Kaiserst. 24.

Möbl. Zimmer

zu verm. Gerwigstr. 23, IV. r.

Mietgesuche

Gut möbl. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten von besserem Herrn im Zentrum der Stadt sofort gesucht. Angebote unter B14318 an die Bad. Presse.

Schön möbliertes Zimmer

für ruhigen Herrn in besserer Lage sofort ges. Angeb. unt. B14146 an die „Badische Presse".

Berufstätig. Frl. sucht sofort gegen gute Bezahlung gut

möbliert. Zimmer

Nähe Postamt bevorzugt. Gefl. Angebote unter Nr. B14104 an die „Badische Presse".

Sofort gut

möbl. Zimmer

mit 2 Betten auf 4—6 Wochen evt. mit Frühstück und Mittagtisch zu verm., für Zimmer Vorauszahlung Bedingung. Angeb. unt. Nr. B14203 an die „Badische Presse".

Akademiker sucht schönes

möbliertes Zimmer.

Offerten unter Nr. B14194 an die „Badische Presse".

Ein oder zwei

möblierte Zimmer

mit 2 Betten von einer ruhig. älteren Beamtenfamilie sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. B14206 an die „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer

von sol. Fräulein ges. Angeb. unt. Nr. B14175 an die „Bad. Presse".

---

2 leere Zimmer

zu mieten gesucht.
Angeb. unt. Nr B14209 an die „Badische Presse".

Welche Baugesellschaft kann 3 Zimmerwohnung gegen Baukostenzuschuß

bis Herbst abgeben? — Offerten unter B14206 an die „Badische Presse" erbeten.